

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1886)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Rätz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1886.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Allgemeines.

Es sind nun beinahe 30 Jahre verflossen, seit das von Herrn Bundesrath Schenk als damaligem Direktor des Armenwesens nach vorausgegangenen gründlichen Vorstudien bearbeitete *Armengesetz* für den alten Kantonstheil in Kraft besteht. Abweichend von sämtlichen andern Kantonen wie auch vom neuen Kantonstheil, wo überall im Armenwesen der Grundsatz der burgerlichen Armenpflege gilt, führte dieses Gesetz die örtliche Armenpflege ein, die damals nur in Belgien und England bestand. Seither hat das deutsche Reich in seinem gesammten Gebiet für die Armenpflege ebenfalls gesetzlich den Territorialgrundsatz aufgestellt. So gerecht dieser Grundsatz ist, ebenso ziemlich unzertrennlich von demselben ist eine gewisse Beschränkung respektive Erschwerung der Freizügigkeit für arme Leute damit verbunden, welche durch Wahrung einseitiger lokaler Interessen und inhumanes Vorgehen vieler Gemeinden Wohnsitzstreitigkeiten und vielfach beklagenswerthe Zustände herbeigeführt hat, durch welche dieses Prinzip in Misskredit gebracht worden ist, so dass der alte Theil des Kantons Bern zur Stunde mit demselben in der Schweiz noch einzig dasteht. Das sich je mehr und mehr kundgebende Verlangen nach Revision des zum Armenwesen in so unmittelbarer Wechselbeziehung stehenden Niederlassungsgesetzes zum Zwecke grösserer Erleichterung der Freizügigkeit ist denn auch ein wohlgegrundetes. Wir hoffen

zuversichtlich, die Justizdirektion, welche an Platz der Polizeidirektion das Wohnsitzwesen übernommen hat, werde in Bälde diese Revision zur Hand nehmen, sowie wir uns auch von dem Beschluss des Grossen Rethes, dass der Regierungsrath gehalten sei, prinzipielle Wohnsitzentscheide zu veröffentlichen, eine Verminderung der Wohnsitzstreitigkeiten versprechen. Unser System und namentlich die darauf fussende Armenpflege wird aus Unkenntniß des wirklichen Bestandes mit Vorurtheil vielfach ganz falsch und ungerecht beurtheilt. Hat man doch kürzlich im Verfassungsrathe des Kantons Glarus von höchster Stelle ganz aus der Luft gegriffen behauptet, im hierseitigen Kanton werden die notharmen Kinder «vergantet». Es ist somit nicht zu verwundern, dass das Vorurtheil gegen den Oertlichkeitsgrundsatz immer neue Nahrung erhält. Trotz alledem wird der alte Kantonstheil von Bern an diesem nun eingelebten Grundsatz unerschütterlich festhalten, obgleich zu gegeben werden muss, dass derselbe auch in Einzelfällen zu Unbilligkeiten geführt hat.

Das Gesetz wurde s. Z. vorwiegend im Interesse der emmenthalischen Gemeinden, welche im Armenwesen namentlich von auswärts sich aufhaltenden Angehörigen äusserst belastet waren, erlassen und erweist sich für dieselben fortwährend als eine grosse Wohlthat. Dasselbe wurde auch bei seinem Erlass in diesem Landestheil mit grosser Freude begrüßt, die sich z. B. in der Gemeinde Trub dadurch kund gab, dass sie in *einem* Jahre ein Defizit im Armengut

von Fr. 100,000 durch Steuerbezug deckte. Seither hat freilich die Armenlast eine sehr wesentliche Verschiebung erlitten und ist für einzelne früher davon befreite Gemeinden nicht weniger unerträglich geworden als früher für die emmenthalischen. Wir verweisen nur auf zwei Beispiele. Die Stadt Bern hat derzeit einen einsasslichen Notharmenat von 1706 Personen und die arme seeländische Gemeinde Scheuren, welche früher keine Notharme hatte, bei einer Seelenzahl von 202 23 Notharme oder $11\frac{1}{2}\%$, dort aus nahe liegendem Grunde, hier in Folge Zuzug bei in der Gegend ausgeführten Flusskorrektionsarbeiten.

Umsomehr muss es auffallen, dass nun gerade aus dem Emmenthal der Abänderung des Armengesetzes gerufen wird und zwar theilweise in seinen Fundamentalgrundsätzen, jedoch mit Beibehaltung der Oertlichkeit der Armenpflege. Wollen doch die «Emmentaler Nachrichten», das Organ der Volkspartei, die Klassifikation der zu unterstützenden Armen in Dürftige und Notharme, auf welcher das ganze Gesetz beruht, aufgehoben wissen. Das Gesetz wollte in wohlüberlegter Weise für die Armenpflege sowohl die Freiwilligkeit als das Obligatorium in Anspruch nehmen und schreibt für beide eine feste Organisation mit besondern Organen und Kassen vor, für die Dürftigen zu vorübergehenden Hülfeleistungen in zwei gesonderten Stiftungen die Spendausschüsse und Krankenkommissionen, und für die Notharmen zu gänzlicher Versorgung die Notharmenbehörden, jede mit besondern Hülfsmitteln und Kassen in allen Gemeinden, besorgt für erstere nach Statuten und für letztere nach Reglementen, welche beide der Sanktion durch die Direktion unterworfen sind. Diese Organisation ist von Anfang an eingeführt worden und hat sich eingelebt.

Hiebei müssen wir freilich mit lebhaftem Bedauern zugeben, dass das Gesetz sich in seinen die *Armenpflege der Dürftigen* betreffenden Voraussetzungen sowohl bezüglich der freiwilligen Opferwilligkeit des Volkes als des genügenden Verständnisses und der nötigen Energie für wohlberechnete Thätigkeit zu Verminderung des Pauperismus wesentlich verrechnet hat.

In ersterer Beziehung stellte das Gesetz für Beschaffung der Hülfsmittel der Spendkassen neben andern bestimmten Einnahmen freiwillige Beiträge von Seite der zur Vereinigung beigetretenen Mitglieder in erste Linie und sah nur den Bezug verbindlicher Steuern da vor, wo man zur Freiwilligkeit nicht genügendes Vertrauen hatte. Zur Stunde besteht jene Freiwilligkeit nirgends und überall werden für die Spendkasse verbindliche Steuern bezogen.

In letzterer Beziehung erlangt der Mehrzahl der Gemeinden das genügende Verständniss für eine rationelle Armenpflege zu möglichster Verhütung von Armuth und Verkommenheit durch rechtzeitig wohlberechnetes Vorgehen bei Beginn dieser Erscheinungen. Der alte Schlendrian der kurzsichtigen Armenpflege hat sich leider auf die Armenpflege der Dürftigen vererbt, obgleich dieselbe unter die Aufsicht und Leitung der Amtsversammlungen gestellt ist, deren Mitglieder gesetzlich dazu verpflichtet und, alljährlich durch hierseitige Anordnung einberufen, aus den Spitzen der Bevölkerung der Amtsbezirke zusammen-

gesetzt sind. Rühmliche Ausnahmen abgesehen, tritt in der Mehrzahl der Gemeinden gegenüber Hülfsbedürftigkeit erst dann Hülfe ein, wenn die Betreffenden an die Thüre der Notharmuth gelangt sind, und vielfach in kurzsichtiger Weise nur zum Zwecke, sie auf den Notharmenat bringen zu können, um den Staatszuschuss zu erhalten.

Unter diesen Umständen würden wir, trotz unserer Erklärung im vorjährigen Bericht, dass wir nicht gerne an der bestehenden und eingelebten Armenordnung rütteln lassen, der Aufhebung der Spendkassen keine bitteren Thränen nachweinen, wenn sich die dadurch in vermehrtem Masse beanspruchten finanziellen Hülfsmittel so leicht ohne Verfassungsänderung finden liessen, welche von der Seite, welche Abänderungen ruft, weder beansprucht wird, noch derzeit wenig Aussicht auf Gewährung hat, nachdem der auch im Armenwesen einen grossen Fortschritt bietende Entwurf des Verfassungsrathes vom Volke mit so grossem Mehr verworfen worden ist. Die Anregungen für Reform weisen namentlich auf das Missverhältniss hin, welches zwischen dem wirklichen finanziellen Bedarf für die Armenpflege und dem für Berechnung des Staatszuschusses aufgestellten künstlichen besteht, unzweifelhaft mit der Tendenz grösserer Leistung des Staates. Es ist hiebei der Direktion unerklärlich, wie man bei der Aufstellung des Armengesetzes zu der Berechnung gekommen ist, dass der durchschnittliche Bedarf nur Fr. 35 für ein Kind und Fr. 45 für eine erwachsene Person betragen soll, so dass der für den Staatszuschuss zur Stunde bestimmte Betrag von Fr. 37 resp. Fr. 47 noch etwas höher steht. Den angestrebten Ansprüchen grösserer Leistungen des Staates an die Gemeinden zur Notharmenpflege steht aber das unübersteigliche Hinderniss entgegen, dass die Staatsverfassung eine bestimmt begrenzte Summe festsetzt, so dass bei dieser Verfassungsbestimmung von einer irgendwie erheblichen Mehrleistung an die Gemeinden absolut keine Rede sein kann.

Die *Versorgung der Notharmen*, vorab diejenige der Kinder, wird nicht selten in Folge mangelnder Kenntniss unserer bezüglichen Zustände oder indem man lokale Verhältnisse etwas leichthin auf das Ganze überträgt, unrichtig, mitunter sehr schief beurtheilt, so dass es am Schlusse einer längern Periode nicht ganz überflüssig sein dürfte, den Zustand, wie der selbe sich darstellt, etwas näher zu bezeichnen.

Was vorerst die *Versorgungsarten* der notharmen Kinder betrifft, so stellen die bezüglichen Reglemente folgende Reihenfolge derselben auf: Unterbringung in Anstalten, Vertheilung der Kinder im Alter der Schulpflichtigkeit auf Höfe, Verkostgeldung in Familien und Belassung bei den Eltern. Unterbringung in Gemeindefarbenhäuser, deren übrigens nur noch vier bestehen, darf nur vorübergehend bei ganz jungen Kindern erfolgen.

Wenn der Streit darüber auch noch nicht ganz ausgefochten ist, was besser sei, Erziehung in Familien oder in Anstalten, so entspricht es doch wohl unsrern Verhältnissen, die *Anstalten* in erste Linie zu stellen, zumal der Kanton sich eines schönen Kranzes solcher erfreut. Abgesehen von den burgerlichen Waisenhäusern der Städte Bern, Thun und Burgdorf und den drei vom Staate im Jura subven-

tionirten Anstalten, bestehen im alten Kantonstheile *acht Armenerziehungsanstalten*, drei für Knaben, vier für Mädchen und eine für schwachsinnige Kinder beider Geschlechter. Nur drei derselben sind mit Staatsbeiträgen von Fr. 72. 50 per Zögling und Fr. 200 Beitrag an die Besoldung jedes Hülfslehrers bedacht. Unter den staatlich nicht unterstützten ist auch die dem Staate selbst angehörende, vor mehr als einem Vierteljahrhundert von Herrn Banquier Schnell sel. gestiftete Viktoriaanstalt, welche in ganz vorzüglicher Weise 100 arme Mädchen vom zarten Alter an erzieht. Alle diese Anstalten erweisen sehr erfreuliche Ergebnisse in der Erziehung von wenigstens 320 armen Kindern.

Für Versorgung verwahrloster Kinder bestehen in mehreren Kantonen segensreich wirkende Armenerziehungsvereine, während hier unter dem Namen Gotthelfstiftung nur im Amtsbezirk Interlaken ein solcher besteht und in Bern nun die Bildung eines solchen angestrebt wird. Dagegen hat der Staat für solche und moralisch auf Abwege gerathene Kinder vier wohl eingerichtete *Rettungsanstalten*, drei für Knaben, von denen eine auch jugendliche Verbrecher bis zum 18. Altersjahr aufnimmt, und eine für Mädchen, zusammen mit zirka 220 Zöglingen. Auch diese erreichen ihren Zweck bei der grossen Mehrzahl der Zöglinge. Sehr wohlthätig ist für dieselben, dass die Anstalten bei ihrer Entlassung für angemessene Unterbringung sorgen, sei es in Berufslehre oder Dienstverhältnisse, und die Lehrlinge während der Lehrzeit und zum Austritt aus derselben mit Kleidung versehen. Die gut gerathenen Zöglinge betrachten die Anstalt als ihr Vaterhaus, an das sie sich wenden, wenn sie später noch Rath und Hilfe nöthig haben. An *Spezialanstalten* bestehen eine staatliche Taubstummenanstalt für Knaben und eine vom Staate etwas unterstützte private für Mädchen, sowie eine Privatblindenanstalt für beide Geschlechter. Von den 7746 Kindern des Notharmenets von 1886 waren 372 in diesen Anstalten.

Die *Hofverpflegung* ist besonders vom emmenthalischen Standpunkte aus aufgestellt worden und passt eigentlich nur da, wo abgeschlossene Güter bestehen, während bei deren Einführung in Gegenden mit wesentlicher Zerstücklung des Grundbesitzes nach Maßstab einer bestimmten Grundsteuerschatzung künstliche Höfe durch Vereinigung mehrerer Grundbesitzer vielfach gebildet werden mussten. Wo die Hofverpflegung in guter Weise mit möglichster Vermeidung von Pflegerwechsel der Kinder vollzogen wird, erweist sie sich als eine vortreffliche, mit Ausnahme jedoch von Höfen mit grösserem Dienstpersonal. In Gegenden dagegen, wo sie sich meist nur durch Hofkreise vollziehen lässt, hat sie neben dem Uebel des öfters Pflegerwechsels auch noch viel Unterverpflegung im Gefolge. Hat man von Anfang an in einer ziemlichen Anzahl von Amtsbezirken keinen Gebrauch von der Hofverpflegung gemacht, so haben seither auch nicht wenige Gemeinden dieselbe aufgegeben. Wohl am besten wird dieselbe im Amtsbezirk Trachselwald vollzogen, wo die Notharmenbehörden sofort mit aller Energie vorgehen, wenn etwas daran fehlt. Auch in ziemlich vielen Gemeinden der Amtsbezirke Signau, Burgdorf und Konolfingen machte man mit dieser Versorgungsart gute Erfahrungen. Die Einrichtung der Gemeinde München-

buchsee, dass jedes Kind dem betreffenden Hofe für die ganze Erziehungszeit zugetheilt wird, verdient allgemeine Nachahmung. Am schlechtesten wurde die Hofverpflegung in der Gemeinde Saanen vollzogen, indem die Kinder jedes Halbjahr verloost wurden, bis wir die Gemeinde zu Aenderung anhielten. In andern Gemeinden liessen sich die Notharmenbehörden von Pflegern, die ein Kind vorab zu unentgeltlicher Verpflegung auswählten, noch eine Taxe bezahlen, bis wir Halt geboten. Immerhin gibt es leider immer noch eine ziemliche Anzahl von Gemeinden, wo die Hofkinder oft Pfleger wechseln. Da für die Hofkinder meist kein Kostgeld bezahlt wird oder nach Altersklassen nur ein solches, welches der Stand der Notharmenkasse nach Versorgung der Erwachsenen und der jüngern Kinder zulässt, so wird die Hofverpflegung nur aus Ersparnissrücksichten mancherorts beibehalten. Von den 7746 Kindern waren 1886 2010 Höfen zugetheilt, von denen aber 555 in Unterverpflegung kamen, so dass in Wirklichkeit nur 1455 auf Höfen waren.

Die *freie Verkostgeldung*, die mehrere Gemeinden, welche die Hofverpflegung aufgegeben haben, nun als einen wesentlichen Fortschritt rühmen, ist unstreitig bei rechter Anwendung eine gute. Nur dürfen, was leider noch hie und da geschieht, keine Kinder mit blosser Rücksicht auf billigeres Kostgeld zu ärmeren Leuten kommen, wo die Nahrung eine schwache ist und vielseitige Arbeitsübung fehlt, während ein kräftiger Körper und Arbeitstüchtigkeit das Betriebskapital armer Leute im Leben bilden. Von den 7746 Kindern waren im Berichtsjahre 4931 verkostgeldet.

Belassung von auf den Notharmenat getragenen *Kindern bei den Eltern* ist eigentlich nichts Anderes als eine indirekte Unterstützung der Eltern. Aus den oben angegebenen Gründen ist sie nach Möglichkeit zu beschränken und soll nur ausnahmsweise bei günstigen Umständen mit besonderer Bewilligung des Armeninspektors stattfinden. Während diese Versorgungsart in mehreren Amtsbezirken nur in sehr geringem Verhältnisse zu den andern Versorgungsarten vorkommt, wird dieselbe in andern Amtsbezirken noch viel zu häufig angewendet. In dieser Beziehung steht der Amtsbezirk Interlaken am ungünstigsten da. Wenn dadurch auch der Notharmenat mehr belastet wird, so verdienen diejenigen Gemeinden Anerkennung, welche verkommene und dem Schnapsübel verfallene Familien rechtzeitig auflösen und die Kinder zur Versorgung wegnehmen. Zu den 903 bei den Eltern belassenen, auf dem Notharmenat stehenden Kindern kamen noch 81 von Höfen oder Hofkreisen zu ihnen zurück, so dass 984 bei den Eltern waren. Eine viel zu grosse Zahl!

Neben der alljährlichen Aufstellung des Notharmenets ist die Ueberwachung gehöriger Versorgung und Erziehung der notharmen Kinder Hauptaufgabe der 44 von der Direktion erwählten *Armeninspektoren*. Diese nehmen je im Oktober in jeder Gemeinde ihres Kreises eine Inspektion vor, bei welcher in Beisein der Behörde alle nicht in Anstalten versorgte Kinder vorgestellt oder für auswärts verkostgeldete befriedigende Zeugnisse vorgelegt werden müssen. In dieser Hinsicht zeichnen sich mehrere emmenthalische Gemeinden aus, welche oft auch aus ziemlicher Entfernung das persönliche Erscheinen verlangen, während es noch einige Gemeinden gibt,

bei denen wir Laxheit rügen mussten mit Weisung an die Armeninspektoren, Kinder, für welche die Vorschrift nicht gehörig beachtet wurde, ohne Weiteres vom Notharmenat zu streichen. Das Ergebniss der Inspektion hat der Inspektor für jede Gemeinde besonders durch Beantwortung aller auf einem Formular enthaltenen Fragen zu erstatten und der Direktion einzusenden. Diese Inspektionsberichte werden von Letzterer sorgfältig geprüft und je durch ein die Armenpflege jeder einzelnen Gemeinde beurtheilendes Censurschreiben an das Regierungsstatthalteramt beantwortet. Von dieser Censur macht der Regierungstatthalter jeder Gemeinde die sie betreffende abschriftliche Mittheilung und das Gesammtschreiben wird an der Amtsversammlung verlesen, hier Lob, dort Tadel, wenn nöthig, ernste Rüge enthaltend.

Die *Inspektionsberichte* über 316 Gemeinden, welche Kinder auf dem Notharmenat haben, geben auf die wichtigsten Fragen folgende wörtlich angeführte Antworten:

- 1) Wie ist das Aussehen und der Gesundheitszustand der Kinder?

Antworten: 189 gut, 17 recht gut, 1 durchaus günstig, 30 sehr gut, 1 recht erfreulich, 2 besonders gut, 49 befriedigend, 17 ordentlich, 2 ziemlich gut, 2 theilweise gut. Bei 5 Gemeinden lauten die Berichte nicht durchgehends günstig, bei 3 heisst es im Allgemeinen: «lässt zu wünschen übrig», bei 1 theilweise schlecht. Bei einer Gemeinde ist gesagt, einige seien schlecht aus, 1 Kind musste wegen schlechter Verpflegung weggenommen werden. Bei 2 Gemeinden ist gesagt, eine Anzahl Kinder trage, weil zu spät weggenommen, nicht mehr verwischbare Spuren früherer Vernachlässigung.

- 2) Sind die Kinder nach Vorschrift des Verpflegungsreglements mit Kleidern versehen?

Antworten: 273 ja, 1 recht gut, 3 recht brav, 2 sehr gut, 5 besonders gut, 1 mehr als vorgeschrieben, 13 befriedigend, 7 ordentlich, dagegen im Einzelnen 5 mangelhaft, 1 ungenügend, 2 theilweise schlecht, 1 Wegnahme wegen schlechter Kleidung.

- 3) Frage nach Schulfleiss.

Dieselbe wird bei 7 Gemeinden als mangelhaft, bei 5 mit «lässt zu wünschen übrig», bei allen andern als gut bezeichnet, und bei einer für die notharmen Kinder besser als für die andern erklärt.

- 4) Die Frage über Versorgung aller im Vorjahre vom Etat nach Admission Entlassenen konnte von allen Gemeinden bis an 4 vollständig beantwortet werden. Eine grosse Zahl der Entlassenen blieb dienend in der pflegerischen Familie, 137 kamen in Berufslehre, für 116 der selben wurden staatliche Handwerksstipendien beansprucht und bewilligt, 4 fanden lohnende Anstellung, eine ziemliche Anzahl wurden sonst Dienstboten und einige männliche und weibliche kamen in Fabriken. Einer ist Vagant.

Nach dieser in Folge mehrfach unrichtiger Beurtheilung wohl etwas zu umständlichen Darstellung der Versorgung unserer notharmen Kinder stellen wir dieselbe weiterer vorurtheilsfreier Beurtheilung anheim.

Da uns bezüglich der *erwachsenen Notharmen* keine Aussetzungen bekannt geworden sind, so berühren wir dieselben in Verweisung auf die Abschnitte II. B. 2 und VI. C hienach nur ganz kurz. Die Inspektionsberichte lauten im Ganzen recht befriedigend, mitunter mit Ausnahmen betreffend die Kleidung von Selbstverpflegten, die, um ihre Freiheit zu behalten, sich nicht in anderer Weise verpflegen lassen wollen und natürlich ihre Unterstützung vorab für die Nahrung verwenden. Nur von 3 derselben wird noch etwelcher, doch geringer Bettel berichtet. Für schwerer unterzubringende Erwachsene, Gebrechliche aller Art, Geistesgestörte ohne wesentliche Gefährlichkeit und Unliebsame bestehen zwei staatliche Anstalten, nach Geschlechtern getrennt, und drei vom Staat unterstützte Bezirksanstalten und in Bern für Einsassen ein Greisenasyl, diese 4 je für beide Geschlechter. Obwohl diese Anstalten für eine sehr grosse Anzahl von Pfleglingen eingerichtet sind, mangelt es in denselben oft an Platz. In allen waltet nämlich ein relativ nicht grosses, in der staatlichen Frauenanstalt ein auffallend geringes Mortalitätsverhältniss, während die Gemeinden trotz höherer Kosten dieselben immer mehr beanspruchen. Im Berichtjahre sind auf kirchliche Anregung hin zwei neue Pflegeanstalten durch Privatwohltätigkeit in's Leben getreten, nämlich einerseits in Brüttelen die Anstalt «Bethesda» für Epileptische und in Richigen die Anstalt «Gottesgnad» für Unheilbare neben der seit früherm Jahrhundert zu gleichem Zwecke in besonderer Abtheilung unter dem Namen «Pfründerhaus» bestehenden Einrichtung des äussern Krankenhauses der Inselkorporation. Auch hat das hiesige Diakonissenhaus eine kleine Versorgungsanstalt unter dem Namen «Wartheim». Leider besteht der die Ehre des hierseitigen Kantons sehr kompromittirende Uebelstand, dass noch immer wegen mangelnden Platzes in der Anstalt Waldau eine grosse Zahl bernischer *Geisteskranker*, die nicht in gewöhnliche Pflegeanstalten gebracht werden dürfen, mit sehr grossen Kosten für die Gemeinden und den Staat in andere Irrenanstalten mehrerer Kantone gebracht werden müssen. Im Berichtjahre waren nicht weniger als 174 notharme Irre in solchen Anstalten und die hierseitige Direktion ist fortwährend für Auswirkung von Aufnahmen in Verlegenheit.

Eine dagegen den hierseitigen Kanton ehrende Erscheinung ist die grosse Zahl der theilweise erst in neuerer Zeit durch Opferwilligkeit entstandenen *Krankenanstalten*. Neben dem seit Jahrhunderten in grossem Masse segensreich wirkenden und nun prachtvoll dastehenden und musterhaft eingerichteten Spital der Inselkorporation, dem der gleichen Korporation gehörenden äussern Krankenhaus, der staatlichen Frauenkranken- und Gebäranstalt, dem mit vorzüglichem Erfolg wirkenden privaten Jennerspital für Kinder, dem Zieglerspital der Stadt Bern und der Krankenanstalt der Diakonissen bestehen 22 Bezirkskrankenanstalten oder Notfallstuben, alle auch mit vom Staat unterhaltenen Betten versehen.

In diesen Krankenanstalten erhält in weitherziger *Vollziehung des Bundesgesetzes* vom 22. Juni 1875 und des regierungsräthlichen Kreisschreibens vom 23. Weinmonat gleichen Jahres eine nicht geringe Zahl Schweizer anderer Kantone und Angehörige solcher Staaten, mit denen die Schweiz in bezüglicher Uebereinkunft steht, unentgeltliche Krankenverpfle-

gung. Noch nie ist eine im hierseitigen Kanton erkrankte, unbemittelte, dem Kanton nicht angehörende Person auf Grund von Transportfähigkeit heimgeschoben worden. Leider wird dieses Gesetz gegenüber der hierseitigen weitherzigen Vollziehung für Berner in den meisten andern Kantonen in engherziger Weise angewendet, indem solche, wenn sie bei Anmeldung um Aufnahme in dortige Spitäler irgendwie transportfähig sind, abgewiesen werden, und selbst solche, die in dortige Spitäler aufgenommen worden sind, werden hergeschafft, sobald sie irgendwie transportfähig geworden sind. Fremde, welche in andern Kantonen ansteckende Krankheiten aufgelesen haben, reisen meist anher und beanspruchen dann bei uns Unterbringung zur Heilpflege, welchen Gesuchen wir dann aus sanitätspolizeilichen Gründen auf unsere Kosten zu entsprechen im Falle sind. Lästig sind in dieser Hinsicht besonders die Italiener, so dass es sehr wünschenswerth wäre, dass die Schweiz Italien den bezüglichen Vertrag kündigen würde, zumal da noch nie eine bezügliche Gegenleistung von Italien zu hierseitiger Kenntniss gelangt ist.

Nicht minder erfreuliche Erscheinungen in unserm Kanton sind zwei auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit bestehende freiwillige Vereinigungen, einerseits die *kantonale Krankenkasse* und andererseits die *Alters- und Sterbekasse*. Beide haben eine sehr gute Organisation, wirken bereits in ziemlich ausgedehnter Weise sehr wohlthätig und verdienten sehr allgemeine Theilnahme. Wir empfehlen allen Gemeinden wie den Amtsversammlungen, die Theilnahme an denselben zu fördern.

Nachdem in mehreren andern Kantonen zu Bekämpfung des Stromerthums und des Hausbettels wohl organisierte Vereine für *Naturalverpflegung Reisender* recht günstige Ergebnisse erreicht hatten, ist im hiesigen Kanton der Oberaargau zuerst in gleicher Weise vorgegangen und andere Gegenden beginnen, diesem Beispiel zu folgen. Es ist sehr zu wünschen, dass eine solche Organisation sich auf den ganzen Kanton ausdehne. In Verweisung auf unser Kreisschreiben an die Regierungsstatthalterämter des alten Kantonstheils vom 25. Januar abhin und die demselben beigelegte Druckschrift empfehlen wir den Amtsversammlungen und Gemeinden Förderung dieser Angelegenheit.

Seit langer Zeit leistet der *Burgerspital* der Stadt Bern für *Naturalverpflegung* Zugereister sehr Bedeutendes, wie derselbe denn auch unserer Direktion durch vorübergehende Aufnahme und Verpflegung der von Aussen zugesendeten Personen vielfach die verdankenswerthesten Gefälligkeiten erweist.

Die unter dem Namen *Privatarmenanstalt* der Stadt Bern bestehende Vereinigung leistet in ihren verschiedenen Stiftungen und Einrichtungen dem Armenwesen der Stadt seit vielen Jahren grosse Dienste.

Auch der in neuerer Zeit entstandene *Hilfsverein* der Stadt Bern ergänzt vielfach in der anerkennenswerthesten Weise die amtliche Armenpflege nach verschiedenen Richtungen.

Das Armenrechnungswesen ist in seiner Gesamtheit ein wohlgeordnetes und wir können auch dieses Jahr konstatiren, dass vor Abschluss des Berichts-

jahres im ganzen Kanton keine einzige Rechnung im Ausstande war.

Die Zahl der allgemeinen und das Armenwesen im Innern des Kantons betreffenden *Geschäfte* betrug 2373; alle wurden erledigt, wie auch die 3325 in der auswärtigen Notharmenpflege eingelangten Korrespondenzen.

Am Schlusse dieses zu lang gewordenen Abschnittes nochmals auf die Eingangs erwähnte Anregung zurückkommend, berichten wir, dass wir den diesjährigen Amtsversammlungen als offizielles Thema die Fragen vorlegen:

- 1) Wird eine Abänderung des bestehenden Armengesetzes ohne derzeitige Verfassungsrevision und ohne Gefährdung des Grundsatzes der Oertlichkeit der Armenpflege verlangt? Wenn ja:
- 2) Welche nach diesen Bedingungen mögliche Änderungen werden gewünscht?

II. Oertliche Armenpflege des alten Kantonstheils.

A. Notharmenetat.

Der Notharmenetat von 1885 verzeigte:

| | |
|-----------------------------|--------|
| Kinder | 7704 |
| Gestrichen wurden | 1072 |
| Neu aufgenommen | 1114 |
| | — |
| Vermehrung | 42 |
| | — |
| | 7,746 |
| Erwachsene | 9970 |
| Gestrichen | 892 |
| Neu aufgenommen | 982 |
| | — |
| Vermehrung | 90 |
| | — |
| | 10,060 |

Der Etat von 1886 verzeigte somit Personen 17,806
Derjenige von 1885 betrug 17,674
Es ergibt sich somit eine Vermehrung von 132

Vermehrung hatten die Amtsbezirke Bern 74, Burgdorf 43, Erlach 22, Seftigen 16, Obersimmenthal 16, Fraubrunnen 13, Interlaken 9, Trachselwald 9, Konolfingen 6, Niedersimmenthal 6, Schwarzenburg 4, Nidau 3, Frutigen 1.

Verminderung dagegen ergab sich in den Amtsbezirken Wangen um 33, Saanen 13, Aarwangen 12, Aarberg 11, Thun 11, Laupen 5, Signau 4, Büren 1.

Da der Kredit für Zuschüsse an die Gemeinden von Fr. 425,000 nicht erhöht werden konnte, so musste das Durchschnittskostgeld für ein Kind um je Fr. 1 herabgesetzt werden, wie im Vorjahr für jede erwachsene Person. Es betrug demnach für ein Kind Fr. 37 und für eine erwachsene Person Fr. 47.

Die 17,806 Notharmen vertheilen sich:

1. Nach Stand und Alter.

| | | | |
|--------------------|-------|-----------|--------------------|
| <i>Kinder:</i> | 7746 | oder 44 % | der Gesammtzahl, |
| eheliche | 5805 | » 75 | » Kinderzahl, |
| uneheliche | 1941 | » 25 | » » |
| <i>Erwachsene:</i> | 10060 | oder 56 % | der Gesammtzahl, |
| männliche | 4251 | » 42 | » Erwachsenenzahl, |
| weibliche | 5809 | » 58 | » » |
| ledige | 6395 | » 64 | » » |
| verehelichte | 1362 | » 13 | » » |
| verwittwete | 2303 | » 23 | » » |

2. Nach der Heimathörigkeit.

| | |
|-------------------|--|
| <i>Burger:</i> | |
| Kinder | 3957 |
| Erwachsene | 6055 |
| | 10,012 oder 56 % d. Notharmenzahl, |
| <i>Einsassen:</i> | |
| Kinder | 3789 |
| Erwachsene | 4005 |
| | 7,794 oder 44 % d. Notharmenzahl. |
| | 1885 war das Verhältniss der Burger zu den Einsassen 56:44. |

3. Nach Amtsbezirken.

| Amtsbezirke. | Kinder. | | Erwachsene. | |
|----------------------------|---------|------------|-------------|------------|
| | Burger. | Einsassen. | Burger. | Einsassen. |
| Aarberg | 158 | 142 | 183 | 125 |
| Aarwangen | 411 | 196 | 467 | 119 |
| Bern | 139 | 1102 | 313 | 1269 |
| Büren | 42 | 43 | 17 | 35 |
| Burgdorf | 202 | 373 | 332 | 373 |
| Erlach | 82 | 16 | 60 | 13 |
| Fraubrunnen | 149 | 145 | 155 | 102 |
| Frutigen | 184 | 34 | 264 | 62 |
| Interlaken | 220 | 55 | 283 | 80 |
| Konolfingen | 186 | 234 | 479 | 405 |
| Laupen | 80 | 82 | 133 | 90 |
| Nidau | 81 | 142 | 67 | 53 |
| Oberhasle | 77 | 13 | 154 | 19 |
| Saanen | 77 | 35 | 119 | 22 |
| Schwarzenburg | 204 | 56 | 355 | 60 |
| Seftigen | 251 | 142 | 428 | 186 |
| Signau | 280 | 209 | 629 | 241 |
| Obersimmenthal | 129 | 57 | 224 | 70 |
| Niedersimmenthal | 106 | 48 | 143 | 83 |
| Thun | 269 | 309 | 449 | 355 |
| Trachselwald | 331 | 183 | 587 | 165 |
| Wangen | 299 | 173 | 214 | 78 |
| Total | 3957 | 3789 | 6055 | 4005 |

B. Verpflegung der Notharmen.

1. Kinder.

| Amtsbezirke. | In Anstalten. | Höfen zugetheilt. | Frei verkostgeldet. | Direkt bei den Eltern. | Im Armenhaus. | Total. | Hofkinder in Unterverpflegung. | | | Von den schulpflichtigen Kindern immer in der gleichen Familie. | |
|----------------------------|---------------|-------------------|---------------------|------------------------|---------------|--------|--------------------------------|------------------|--------------------------------|---|------|
| | | | | | | | Mit Bewilligung | Ohne Bewilligung | verkostgeldet. bei den Eltern. | | |
| Aarberg | 10 | 116 | 156 | 18 | — | 300 | 37 | 2 | 10 | 72 | |
| Aarwangen | 17 | 46 | 474 | 70 | — | 607 | 7 | 4 | 2 | 185 | |
| Bern | 84 | 242 | 737 | 178 | — | 1241 | 43 | 11 | — | 321 | |
| Büren | 2 | — | 83 | — | — | 85 | — | 9 | — | 38 | |
| Burgdorf | 18 | 207 | 257 | 93 | — | 575 | 56 | — | — | 118 | |
| Erlach | 3 | — | 56 | 9 | — | 68 | — | 3 | — | 28 | |
| Fraubrunnen | 13 | 152 | 126 | 3 | — | 294 | 34 | — | — | 141 | |
| Frutigen | 9 | — | 184 | 24 | 1 | 218 | — | — | — | 149 | |
| Interlaken | 24 | 32 | 134 | 85 | — | 275 | 24 | 3 | — | 109 | |
| Konolfingen | 26 | 159 | 189 | 46 | — | 420 | 29 | 9 | — | 108 | |
| Laupen | 2 | 36 | 115 | 9 | — | 162 | 10 | — | 3 | 28 | |
| Nidau | 10 | 14 | 181 | 18 | — | 223 | 5 | 1 | — | 75 | |
| Oberhasle | 28 | 43 | 11 | 8 | — | 90 | 23 | 8 | — | 15 | |
| Saanen | 15 | 75 | 15 | 7 | — | 112 | 13 | 5 | — | 25 | |
| Schwarzenburg | 12 | 41 | 184 | 23 | — | 260 | 18 | 2 | — | 114 | |
| Seftigen | 17 | 86 | 239 | 51 | — | 393 | 27 | — | — | 127 | |
| Signau | 13 | 283 | 157 | 34 | 2 | 489 | 60 | 11 | 11 | 99 | |
| Obersimmenthal | 4 | 120 | 23 | 38 | 1 | 186 | 36 | 2 | — | 57 | |
| Niedersimmenthal | 7 | 9 | 112 | 26 | — | 154 | 6 | 4 | — | 35 | |
| Thun | 19 | — | 511 | 48 | — | 578 | — | — | — | 198 | |
| Trachselwald | 11 | 314 | 193 | 26 | — | 544 | 2 | 2 | 1 | 324 | |
| Wangen | 28 | 35 | 320 | 89 | — | 472 | 21 | — | — | 167 | |
| Total | 372 | 2010 | 4457 | 903 | 4 | 7746 | 451 | 76 | 23 | 5 | 2533 |

Da von den 2010 Höfen zugetheilten Kindern 474 verkostgeldet wurden und 81 zu den Eltern kamen, so ist das wirkliche Verhältniss der Verpflegungsarten folgendes:

| | |
|--------------------------|------|
| In Anstalten | 372 |
| Auf Höfen | 1455 |
| Verkostgeldet | 4931 |
| Bei den Eltern | 984 |
| Im Armenhaus | 4 |
| | 7746 |

Im Vergleich zu früheren Jahren ergeben sich folgende Verhältnisse in Prozenten:

| | 1886 | 1885 | 1880 | 1875 | 1870 | 1865 | 1860 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| In Anstalten | 4,8 | 4,6 | 4,6 | 4,4 | 4 | 4 | 2 |
| Auf Höfen | 20,1 | 18,7 | 33,3 | 28,4 | 25 | 31 | 42 |
| Verkostgeldet | 62,4 | 63,9 | 50,5 | 55,9 | 58 | 48 | 41 |
| Bei den Eltern | 12,7 | 12,8 | 11,3 | 11,1 | 13 | 16 | 15 |
| Im Armenhaus | 0,5 | 0,1 | 0,3 | 0,2 | — | 1 | — |

2. Erwachsene.

| Amtsbezirke. | In Anstalten. | Ver- kostgeldet. | In Selbstpflege. | Im Armenhaus. | Auf Höfen. | Total. |
|----------------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|---------------|--------|
| Aarberg | 65 | 158 | 85 | — | — | 308 |
| Aarwangen | 91 | 422 | 73 | — | — | 586 |
| Bern | 390 | 537 | 650 | 5 | — | 1582 |
| Büren | 19 | 22 | 11 | — | — | 52 |
| Burgdorf | 89 | 425 | 175 | — | 16 | 705 |
| Erlach | 31 | 26 | 16 | — | — | 73 |
| Fraubrunnen | 38 | 138 | 80 | — | 1 | 257 |
| Frutigen | 55 | 142 | 114 | 15 | — | 326 |
| Interlaken | 97 | 159 | 106 | — | 1 | 363 |
| Konolfingen | 129 | 429 | 278 | — | 48 | 884 |
| Laupen | 43 | 123 | 41 | — | 16 | 223 |
| Nidau | 39 | 48 | 33 | — | — | 120 |
| Oberhasle | 50 | 75 | 47 | — | 1 | 173 |
| Saanen | 51 | 48 | 40 | — | 2 | 141 |
| Schwarzenburg | 52 | 293 | 56 | — | 14 | 415 |
| Seftigen | 115 | 278 | 185 | — | 36 | 614 |
| Signau | 100 | 476 | 183 | 73 | 38 | 870 |
| Obersimmenthal | 33 | 94 | 133 | 30 | 4 | 294 |
| Niedersimmenthal | 51 | 87 | 88 | — | — | 226 |
| Thun | 169 | 483 | 152 | — | — | 804 |
| Trachselwald | 83 | 393 | 196 | 52 | 28 | 752 |
| Wangen | 49 | 169 | 74 | — | — | 292 |
| Total | 1839 | 5025 | 2816 | 175 | 205 | 10,060 |

Im Vergleich zu früheren Jahren ergeben sich folgende Verhältnisse:

| | 1886 | 1885 | 1880 | 1875 | 1870 | 1865 | 1860 |
|---------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| In Anstalten | 18,3 | 18,1 | 15,4 | 8,8 | 8 | 5 | 5 |
| Verkostgeldet | 50 | 50,4 | 49,3 | 54,4 | 52 | 52 | 56 |
| In Selbstpflege | 28 | 27,7 | 25 | 30,4 | 33 | 32 | 30 |
| Im Armenhaus | 1,7 | 1,9 | 2,8 | 3,3 | 3 | 3 | 5 |
| Auf Höfen | 2 | 1,9 | 7,5 | 3,1 | 4 | 8 | 4 |

In Betreff der Versorgung ohne Beziehung auf die Versorgungsarten wird auf die Darstellung der Ergebnisse der Inspektionsberichte für Kinder und Erwachsene in Abschnitt I verwiesen.

C. Hülfsmittel der Notharmenpflege.

1. Gesetzliche Hülfsmittel der Gemeinden 1885 für 1886.

| Amtsbezirke. | Rück- erstattungen. | | Verwandten- beiträge. | | Burberguts- beiträge. | | Armenguts- ertrag. | | Total. | |
|----------------------------|------------------------|-----------|--------------------------|-----------|--------------------------|-----------|-----------------------|-----------|----------------|-----------|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Aarberg | 130 | 72 | 722 | 95 | 1,509 | 20 | 10,453 | 71 | 12,816 | 58 |
| Aarwangen | 1,302 | 83 | 1,314 | 80 | 10,783 | 25 | 22,857 | 19 | 36,258 | 07 |
| Bern | 820 | 91 | 663 | 43 | 4,492 | 70 | 19,934 | 03 | 25,911 | 07 |
| Büren | — | — | 232 | 75 | 1,894 | 65 | 2,832 | 06 | 4,959 | 46 |
| Burgdorf | 2,017 | 13 | 691 | 70 | 1,219 | 50 | 17,189 | 12 | 21,117 | 45 |
| Erlach | 281 | 65 | 274 | 55 | 721 | 35 | 11,866 | 87 | 13,144 | 42 |
| Fraubrunnen | 82 | 65 | 352 | 63 | 1,637 | 70 | 12,501 | 99 | 14,574 | 97 |
| Frutigen | 147 | 25 | 114 | — | 974 | 75 | 6,768 | 44 | 8,004 | 44 |
| Interlaken | 251 | — | 285 | 25 | 2,231 | 90 | 15,511 | 60 | 18,279 | 75 |
| Konolfingen | 2,120 | 95 | 299 | — | 464 | 05 | 27,698 | 75 | 30,582 | 75 |
| Laupen | — | — | 332 | 50 | 730 | 35 | 7,218 | 69 | 8,281 | 54 |
| Nidau | — | — | 494 | — | 4,083 | 70 | 7,339 | 34 | 11,917 | 04 |
| Oberhasle | — | — | 247 | — | 1,137 | 30 | 3,049 | 86 | 4,434 | 16 |
| Saanen | — | — | — | — | 22 | 15 | 12,006 | 35 | 12,028 | 50 |
| Schwarzenburg | — | — | 248 | 90 | 2,317 | 40 | 6,852 | 43 | 9,418 | 73 |
| Seftigen | 258 | 60 | 270 | 75 | 4,863 | 35 | 19,550 | 70 | 24,943 | 40 |
| Signau | 728 | 28 | 247 | 30 | 192 | — | 32,168 | 26 | 33,335 | 84 |
| Obersimmenthal | — | — | 114 | — | 83 | 75 | 9,434 | 76 | 9,632 | 51 |
| Niedersimmenthal | 178 | 06 | 75 | 60 | 1,838 | 40 | 11,177 | 73 | 13,269 | 79 |
| Thun | 132 | 75 | 601 | 80 | 7,067 | 55 | 23,466 | 83 | 31,268 | 93 |
| Trachselwald | 582 | 90 | 1,377 | — | 647 | 80 | 16,519 | 20 | 19,126 | 90 |
| Wangen | 1,204 | 13 | 1,090 | 80 | 7,241 | 25 | 14,965 | 28 | 24,501 | 46 |
| Total | 10,239 | 81 | 10,050 | 71 | 56,154 | 05 | 311,363 | 19 | 387,807 | 76 |

Dem Vorjahr gegenüber ergibt sich neben Vermehrung der Verwandtenbeiträge um Fr. 305. 99, der Burbergutsbeiträge um Fr. 314. 50 und des Ertrags des Armenguts um Fr. 381. 10 eine Verminderung der eben zufälligen Rückerstattungen nicht weniger als um Fr. 8124. 05, und somit eine solche der Gesammthülfsmittel der Gemeinden um Fr. 7122. 46.

Obschon den Spendkassen kein gesetzliches Rückforderungsrecht zusteht, haben dieselben im gleichen Jahre nicht weniger als Fr. 69,183. 14 eingenommen, was beweist, dass bedeutende bezügliche Missbräuche bei den Gemeinden walten, denen die Regierungsstatthalter nicht die gehörige Aufmerksamkeit schenken, so dass wir sie an ihre Pflicht mahnen müssen. Vielfach wird die Vorschrift unbeachtet gelassen, dass die Notharmen- und die Spendkassenrechnungen vor

der endlichen Passation den Armeninspektoren zur Einsicht und allfälligen Bemerkungen vorzulegen seien.

Die Verwandtenbeiträge werden von vielen Gemeinden nicht gehörig als Bekämpfung von Pflichtvergessenheit aufgefasst. Aus blosser Bequemlichkeit haben sie in kurzsichtiger Weise einen Widerwillen gegen dieselben und eine Anzahl von Armeninspektoren sind diesem Widerwillen gegenüber zu willfährig; diejenigen des Amtsbezirks Trachselwald und der oberaargauischen und seeländischen Amtsbezirke machen hievon vorzüglich eine rühmliche Ausnahme. Neben diesen steht der Amtsbezirk Saanen eigentlich da, der trotz 112 den Notharmenetat belastender Kinder, worunter 28 uneheliche, keinen Rappen Verwandtenbeiträge verzeigt.

2. Bedarf der Gemeinden und Staatszuschuss.

| Amtsbezirke. | Für Kinder. | | Für Erwachsene. | | 2 % Verwaltungs- kosten. | | Total. | | Staats- zuschuss. | |
|----------------------------|----------------|-----|--------------------|-----|--------------------------------|-----|---------|-----|----------------------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Aarberg | 11,100 | — | 14,476 | — | 511 | 52 | 26,087 | 52 | 14,092 | 39 |
| Aarwangen | 22,459 | — | 27,542 | — | 1,000 | 02 | 51,001 | 02 | 18,129 | 18 |
| Bern | 45,917 | — | 74,354 | — | 2,405 | 42 | 122,676 | 42 | 98,095 | 35 |
| Büren | 3,145 | — | 2,444 | — | 111 | 78 | 5,700 | 78 | 2,010 | 16 |
| Burgdorf | 21,275 | — | 33,135 | — | 1,088 | 20 | 55,498 | 20 | 35,315 | 47 |
| Erlach | 2,516 | — | 3,431 | — | 118 | 94 | 6,065 | 94 | 1,473 | 39 |
| Fraubrunnen | 10,878 | — | 12,079 | — | 459 | 14 | 23,416 | 14 | 10,242 | 08 |
| Frutigen | 8,066 | — | 15,322 | — | 467 | 76 | 23,855 | 76 | 15,851 | 32 |
| Interlaken | 10,175 | — | 17,061 | — | 544 | 72 | 27,780 | 72 | 11,627 | 80 |
| Konolfingen | 15,540 | — | 41,548 | — | 1,141 | 76 | 58,229 | 76 | 29,309 | 56 |
| Laupen | 5,994 | — | 10,481 | — | 329 | 50 | 16,804 | 50 | 9,782 | 42 |
| Nidau | 8,251 | — | 5,640 | — | 277 | 82 | 14,168 | 82 | 5,075 | 73 |
| Oberhasle | 3,330 | — | 8,131 | — | 229 | 22 | 11,690 | 22 | 7,256 | 06 |
| Saanen | 4,144 | — | 6,627 | — | 215 | 42 | 10,986 | 42 | 1,184 | 41 |
| Schwarzenburg | 9,620 | — | 19,505 | — | 582 | 50 | 29,707 | 50 | 20,288 | 77 |
| Seftigen | 14,541 | — | 28,858 | — | 867 | 98 | 44,286 | 98 | 21,531 | 42 |
| Signau | 18,093 | — | 40,890 | — | 1,179 | 66 | 60,162 | 66 | 26,826 | 82 |
| Obersimmenthal | 6,882 | — | 13,818 | — | 414 | — | 21,114 | — | 11,481 | 49 |
| Niedersimmenthal | 5,698 | — | 10,622 | — | 326 | 40 | 16,646 | 40 | 4,641 | 62 |
| Thun | 21,386 | — | 37,788 | — | 1,183 | 48 | 60,357 | 48 | 30,641 | 11 |
| Trachselwald | 20,128 | — | 35,344 | — | 1,109 | 44 | 56,581 | 44 | 37,454 | 54 |
| Wangen | 17,464 | — | 13,724 | — | 623 | 76 | 31,811 | 76 | 9,624 | 07 |
| Total | 286,602 | — | 472,820 | — | 15,188 | 44 | 774,610 | 44 | 421,935 | 16 |

Der obige Bedarf ist nicht der wirkliche, sondern nur der für die Abrechnung mit dem Staate auf der Grundlage der vom Regierungsrath für das Berichtjahr festgestellten Durchschnittsgelder resultirende. Der wirkliche Bedarf, respektive die Gesamtunterstützungssumme für die Notharmen steht wesentlich höher und wird im Anhange unter Ziffer I verzeigt.

Der Staatszuschuss steht um Fr. 4685. 67 höher als im Vorjahr.

3. Verhandlungen im Kapitalbestand der Armengüter.

| Amtsbezirke. | Einnahmen. | | | | | | | | Ausgaben. | | | | | | | | Aktiv-Restanz. | Passiv-Restanz. |
|--------------------------|------------|----|----------|----|------------------------|----|----------|----|-----------|----|----------|----|------------------------|----|---------|----|----------------|-----------------|
| | Restanz. | | Zuwachs. | | Kapital-veränderungen. | | Steuern. | | Total. | | Restanz. | | Kapital-veränderungen. | | Total. | | | |
| | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. |
| Aarberg | 1,513 | 51 | — | — | 8,316 | 18 | — | — | 9,829 | 69 | — | — | 9,386 | — | 9,386 | — | 443 | 69 |
| Aarwangen | 1,011 | 83 | 1,189 | 51 | 24,195 | 37 | — | — | 26,396 | 71 | 55 | 27 | 24,857 | 43 | 24,912 | 70 | 1,595 | 17 |
| Bern | 1,239 | 89 | 3,507 | — | 26,134 | 22 | 200 | — | 31,081 | 11 | 382 | 64 | 29,476 | 57 | 29,859 | 21 | 1,287 | 45 |
| Büren | 1,105 | 70 | 172 | 68 | 1,683 | 80 | 53 | 07 | 3,015 | 25 | 2,073 | 84 | 2,142 | 99 | 4,216 | 83 | 1,108 | 36 |
| Burgdorf | 38 | 85 | 860 | 55 | 29,028 | 04 | — | — | 29,927 | 44 | 129 | 89 | 29,609 | 34 | 29,739 | 23 | 231 | 02 |
| Erlach | 10,635 | 37 | 6 | 87 | 11,295 | 87 | 45 | 67 | 21,983 | 78 | 505 | 31 | 23,427 | 92 | 23,933 | 23 | 3,018 | 57 |
| Fraubrunnen | 629 | 10 | 143 | 39 | 13,178 | 95 | — | — | 13,951 | 44 | 54 | 13 | 13,660 | 47 | 13,714 | 60 | 295 | 60 |
| Frutigen | 784 | 20 | — | — | 15,242 | 13 | 1,282 | 81 | 17,309 | 14 | — | — | 15,986 | 43 | 15,986 | 43 | 1,399 | 48 |
| Interlaken | 5,093 | 36 | 720 | — | 37,533 | 59 | 374 | 28 | 43,721 | 23 | 920 | 72 | 38,809 | 50 | 39,730 | 22 | 5,096 | 18 |
| Konolfingen | 3,039 | 24 | 690 | — | 21,942 | 99 | 1,697 | 77 | 27,370 | — | 73 | 84 | 26,541 | 66 | 26,615 | 50 | 849 | 43 |
| Laupen | 193 | — | 370 | — | 10,995 | 71 | — | — | 11,367 | 64 | 39 | 33 | 11,365 | 71 | 11,405 | 04 | 193 | 33 |
| Nidau | 2,508 | 98 | 498 | 70 | 4,328 | 09 | 23 | 77 | 7,359 | 54 | 209 | 45 | 5,996 | 18 | 6,205 | 63 | 1,363 | 87 |
| Oberhasle | 5,751 | 08 | 1,560 | — | 3,934 | 14 | — | — | 11,245 | 22 | 210 | 26 | 4,070 | 19 | 4,280 | 45 | 6,992 | 90 |
| Saanen | 2,173 | 62 | — | — | 13,104 | 04 | 2,500 | — | 17,777 | 66 | 5,583 | 80 | 12,487 | 75 | 18,071 | 55 | 2,512 | 45 |
| Schwarzenburg | 1,222 | 58 | 310 | 49 | 6,356 | — | 401 | 79 | 8,290 | 86 | — | — | 8,025 | 06 | 8,025 | 06 | 265 | 80 |
| Seftigen | 5,017 | 38 | 3,540 | — | 17,902 | 14 | 157 | 29 | 26,616 | 81 | 268 | 72 | 21,139 | 69 | 21,408 | 41 | 5,268 | 55 |
| Signau | 633 | 79 | 563 | 60 | 11,774 | 89 | 784 | 06 | 13,756 | 34 | — | — | 13,312 | 91 | 13,312 | 91 | 450 | 66 |
| Obersimmenthal | 4,831 | 12 | — | — | 13,789 | 80 | — | — | 18,620 | 92 | 240 | 30 | 14,610 | 64 | 14,850 | 94 | 4,224 | 34 |
| Niedersimmenthal | 519 | 57 | 30 | — | 21,328 | 06 | — | — | 21,877 | 63 | 199 | 43 | 17,604 | 38 | 17,713 | 81 | 4,230 | 87 |
| Thun | 3,426 | 95 | 472 | 48 | 16,143 | 16 | 37 | 27 | 20,079 | 86 | 9 | 84 | 19,647 | 15 | 19,656 | 99 | 432 | 71 |
| Trachselwald | 36 | 52 | 268 | 95 | 31,933 | 54 | 29 | 47 | 32,268 | 48 | — | — | 32,188 | 18 | 32,188 | 18 | 80 | 30 |
| Wangen | 2,649 | 99 | 71 | 35 | 13,139 | 14 | 431 | 31 | 16,291 | 79 | 26 | 99 | 14,303 | 51 | 14,330 | 50 | 1,989 | 58 |
| Total | 53,864 | 56 | 14,975 | 57 | 353,279 | 85 | 8,018 | 56 | 430,138 | 54 | 10,893 | 76 | 388,649 | 66 | 399,543 | 42 | 43,138 | 91 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | 12,543 | 79 |

Die Gesamteinnahmen stehen um Fr. 26,082. 08 und ebenso die Ausgaben um Fr. 9689. 03 tiefer als im Vorjahr.

4. Vermögensbestand der Armengüter Ende 1885.

| Amtsbezirke. | Armengutsbestand. | | | | | | | | Besondere Armenfonds. | | | | | | | | | |
|--------------------------|---------------------|----|---------------------------------|----|----------|----|----------------------------------|----|-----------------------|----|-----------------------|----|--------------|----|----------------|----|--------------------------|----|
| | Wirklicher Bestand. | | Gesetzlicher Bestand 1. Januar. | | Zuwachs. | | Gesetzlicher Bestand 31. Dezemb. | | Defizit. | | Bürgerlicher Bestand. | | Spend-kasse. | | Kranken-kasse. | | Nothar-men-reserve-fond. | |
| | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. |
| Aarberg | 261,313 | 26 | 261,342 | 74 | — | — | 261,342 | 74 | 129 | 48 | 179,588 | 29 | 73,483 | 30 | 347 | 38 | — | 46 |
| Aarwangen | 572,520 | 05 | 571,430 | 16 | 1,189 | 51 | 572,520 | 05 | — | — | 326,785 | 05 | 109,512 | 58 | 6,619 | 30 | 2,391 | 60 |
| Bern | 500,638 | 22 | 498,350 | 85 | 3,507 | — | 501,857 | 85 | 1,219 | 63 | 350,427 | 97 | 24,467 | 06 | 32,680 | 17 | 7,433 | 92 |
| Büren | 70,413 | 61 | 70,801 | 39 | 172 | 68 | 70,974 | 07 | 560 | 46 | 54,698 | 20 | 93 | 30 | 330 | 35 | 4,008 | 88 |
| Burgdorf | 430,028 | 49 | 429,727 | 94 | 860 | 55 | 430,588 | 49 | 560 | — | 228,530 | 07 | 26,793 | 83 | 16,771 | 95 | 8,009 | 28 |
| Erlach | 297,142 | 34 | 269,671 | 83 | 470 | 51 | 297,142 | 34 | — | — | 226,700 | 22 | 10,439 | 64 | 3,081 | 79 | 10,764 | 50 |
| Fraubrunnen | 312,693 | 02 | 312,549 | 63 | 143 | 39 | 312,693 | 02 | — | — | 215,561 | 42 | 15,561 | 03 | 1,358 | 01 | 1,538 | 12 |
| Frutigen | 165,058 | 37 | 169,210 | 74 | — | — | 169,210 | 74 | 4,152 | 37 | 15,398 | 17 | 46,668 | 90 | 20,962 | 04 | 1,656 | 44 |
| Interlaken | 380,594 | 57 | 387,790 | 09 | 720 | — | 388,510 | 09 | 7,915 | 52 | 252,319 | 52 | 36,600 | 76 | 17,481 | 02 | 685 | 69 |
| Konolfingen | 687,192 | 71 | 692,469 | 10 | 690 | — | 693,159 | 10 | 5,966 | 39 | 414,740 | 54 | 61,768 | 94 | 9,833 | 64 | 344 | 19 |
| Laupen | 180,841 | 37 | 180,467 | 52 | 373 | 85 | 180,841 | 37 | — | — | 142,249 | 62 | 1,350 | 85 | 14,651 | 37 | 10,558 | 25 |
| Nidau | 183,392 | 28 | 183,483 | 67 | 498 | 70 | 183,982 | 37 | 590 | 09 | 142,496 | 10 | 4,813 | 01 | — | — | 2,527 | 41 |
| Oberhasle | 65,083 | 43 | 76,246 | 79 | 1,340 | — | 77,586 | 79 | 12,503 | 36 | — | — | 17,070 | 50 | 1,995 | 65 | 1,066 | 50 |
| Saanen | 300,158 | 68 | 300,158 | 68 | — | — | 300,158 | 68 | — | — | 63,600 | 53 | — | — | 2,785 | 50 | 1,383 | 82 |
| Schwarzenburg | 163,621 | 19 | 171,310 | 76 | 160 | 49 | 171,471 | 25 | 7,850 | 06 | 77,257 | 72 | 62,507 | 16 | 944 | 58 | 2,351 | 60 |
| Seftigen | 492,308 | 33 | 488,768 | 33 | 3,540 | — | 492,308 | 33 | — | — | 317,810 | 88 | 12,821 | 86 | 727 | 80 | 19,847 | 32 |
| Signau | 801,919 | 91 | 804,206 | 62 | 563 | 60 | 804,770 | 22 | 2,850 | 31 | 278,841 | 14 | 122,019 | 35 | 26,133 | 13 | 21,054 | 88 |
| Obersimmenthal | 235,922 | 30 | 235,868 | 97 | 53 | 33 | 235,922 | 30 | — | — | 107,656 | 41 | 36,135 | — | 5,410 | 56 | 10,434 | 77 |
| Niedersimmenthal | 279,523 | 47 | 279,443 | 47 | 80 | — | 279,523 | 47 | — | — | 170,319 | 99 | 25,863 | — | 3,341 | — | 610 | 63 |
| Thun | 584,833 | 45 | 586,671 | 12 | 472 | 48 | 587,143 | 60 | 2,310 | 15 | 331,849 | 29 | 59,439 | 39 | 15,497 | 69 | 3,692 | 51 |
| Trachselwald | 413,208 | 17 | 412,980 | 40 | 268 | 95 | 413,249 | 35 | 41 | 18 | 193,516 | 31 | 32,196 | 16 | 7,479 | — | 410 | 56 |
| Wangen | 373,387 | 77 | 374,132 | 67 | 71 | 35 | 374,204 | 02 | 816 | 25 | 259,745 | 01 | 7,876 | 86 | 1,712 | 55 | — | — |
| Total | 7,751,694 | 99 | 7,784,083 | 47 | 15,176 | 39 | 7,799,160 | 24 | 47,465 | 25 | 4,332,092 | 45 | 787,909 | 63 | 190,144 | 48 | 110,770 | 33 |

Dem Vorjahr gegenüber ergeben sich Vermehrungen im wirklichen Bestand um Fr. 10,297. 52, im gesetzlichen Bestand um Fr. 15,076. 77, im Defizit um Fr. 4779. 25. Diese Vermehrung des Defizits ist Folge hierseitigen ernsten Vorgehens gegen Gemeinden, welche, ohne dass die betreffenden Regierungsstatthalter es bemerkt hätten, in der Notharmenpflege Kapitale verbraucht hatten, welche dann aber gleichwohl als «unangewendetes Kapital» im Vermögensetat erschienen. Solche Gesetzwidrigkeiten können Regierungsstatthalterämtern wohl nur da entgehen, wo sie dulden, dass der Armengutsverwalter und der Notharmenkassier gesetzwidrig eine und dieselbe Person sind.

Die Vermehrung der Armengüter kann nur durch Vergabungen, Burgereinkaufsummen und seltene Entschädigungen für uneheliche Kinder geschehen. Da die Vermehrungen indirekt dem Staate zu gut kommen, so ist begreiflich, dass Vergabungen fast ausschliesslich der Armenpflege der Dürftigen zukommen. Es kann denn auch eine Vermehrung der Fonds der Spendkasse um Fr. 109,297. 21 und derjenigen der Krankenkasse um Fr. 7147. 81 im Berichtjahr konstatirt werden.

Der Beschluss des Regierungsraths, dass Burgereinkaufsummen neben den für das Schulgut bestimmten Prozenten nicht unter Fr. 300 stehen dürfen, ist ein ganz berechtigter.

D. Armeninspektoren.

Die 44 Kreise haben im Berichtjahr keine Veränderungen. Drei verstorbene Inspektoren mussten ersetzt werden.

Die Inspektoren besorgten ihre Aufgabe je nach ihrer persönlichen Auffassung mit Pflichttreue. Wir sprechen ihnen unsern besten Dank aus.

E. Auswärtige Notharmenpflege.

Die Zahl der Unterstützten betrug 1459, 123 weniger als im Vorjahr, und die reine Unterstützungssumme nach Abzug von Rückerstattungen Fr. 81,840. 30 oder Fr. 5122. 35 weniger als im Vorjahr, wobei gleichwohl der Kredit von Fr. 80,000 nicht genügte. Das durchschnittliche Mass der Unterstützungen war Fr. 56. 10 oder Fr. 1. 13 höher als im Vorjahr.

Von der Gesamtsumme der Unterstützungen fallen auf:

| | |
|---|----------------|
| 957 fix Unterstützte, zum grossen Theil mit Familien, die 7 bis 12 Köpfe zählen | Fr. 71,335. — |
| 502 temporär Unterstützte, ebenfalls zumeist grössere Familien | » 10,505. 30 |
| 1459 | Fr. 81,840. 30 |

Das durchschnittliche Mass der Fixa war Fr. 74. 54 oder Fr. 2. 89 höher als im Vorjahr, dasjenige der temporär Unterstützten respektive 992 Spenden, von denen mehrere die gleiche Familie oder Person bestrafen, Fr. 20. 93 oder Fr. 5. 06 weniger als im Vorjahr.

Unsere Korrespondenten zeigen je mehr und mehr ein richtiges Verständniss für unser System.

Nach den Amtsbezirken vertheilen sich die Unterstützungen, wie folgt:

| Amtsbezirke. | Unterstützte. | Unterstützungen. | | Durchschnitt. | |
|----------------------------|---------------|------------------|-----|---------------|-----|
| | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Aarberg | 47 | 2,544 | — | 54 | 13 |
| Aarwangen | 87 | 4,708 | 70 | 54 | 12 |
| Bern | 51 | 3,144 | 95 | 61 | 67 |
| Büren | 9 | 316 | — | 35 | 11 |
| Burgdorf | 39 | 1,824 | 75 | 44 | 23 |
| Erlach | 40 | 2,219 | — | 55 | 47 |
| Fraubrunnen | 30 | 1,437 | 50 | 47 | 92 |
| Frutigen | 65 | 3,912 | 90 | 60 | 23 |
| Interlaken | 53 | 3,696 | 55 | 69 | 75 |
| Konolfingen | 120 | 7,131 | 10 | 59 | 42 |
| Laupen | 28 | 1,335 | — | 47 | 68 |
| Nidau | 20 | 990 | — | 49 | 50 |
| Oberhasle | 20 | 975 | — | 48 | 75 |
| Saanen | 77 | 4,692 | 75 | 60 | 94 |
| Schwarzenburg | 101 | 5,430 | 55 | 54 | 16 |
| Seftigen | 55 | 3,170 | 60 | 57 | 65 |
| Signau | 215 | 11,730 | 40 | 54 | 56 |
| Obersimmenthal | 50 | 3,042 | 10 | 60 | 84 |
| Niedersimmenthal | 45 | 2,599 | 30 | 57 | 76 |
| Thun | 130 | 7,944 | 80 | 61 | 18 |
| Trachselwald | 125 | 6,966 | 30 | 55 | 77 |
| Wangen | 52 | 2,028 | 05 | 39 | — |
| Total | 1459 | 81,840 | 30 | 56 | 10 |

Nach Kantonen vertheilen sich die Unterstützungen folgendermassen:

| Kantone. | Berner-Bevölkerung. | Unterstützte. | Auf 1000 Seelen. | Unterstützungen. | | Durchschnitt. | |
|------------------------------------|---------------------|---------------|------------------|------------------|-----|---------------|-----|
| | | | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Aargau | 4,090 | 46 | 11 | 2,832 | 56 | 61 | 58 |
| Appenzell Ausserrhoden | 238 | 1 | 4 | 30 | — | 30 | — |
| » Innerrhoden | 4 | — | — | — | — | — | — |
| Basel-Stadt | 2,778 | 23 | 8 | 1,177 | 50 | 51 | 19 |
| » -Landschaft | 3,155 | 32 | 10 | 1,352 | — | 42 | 25 |
| Bernischer Jura | 21,405 | 270 | 13 | 15,235 | 10 | 56 | 43 |
| Freiburg | 9,223 | 106 | 11 | 5,228 | 90 | 49 | 33 |
| St. Gallen | 2,165 | 12 | 6 | 627 | 50 | 52 | 29 |
| Genf | 4,571 | 56 | 12 | 3,339 | 45 | 59 | 63 |
| Glarus | 162 | — | — | — | — | — | — |
| Graubünden | 109 | 1 | 9 | 60 | — | 60 | — |
| Luzern | 2,815 | 9 | 3 | 375 | — | 41 | 67 |
| Neuenburg | 28,346 | 374 | 13 | 21,727 | 85 | 58 | 09 |
| Schaffhausen | 288 | 3 | 10 | 290 | — | 96 | 67 |
| Schwyz | 134 | 1 | 7 | 75 | — | 75 | — |
| Solothurn | 9,122 | 92 | 10 | 4,413 | — | 47 | 97 |
| Tessin | 60 | — | — | — | — | — | — |
| Thurgau | 2,030 | 12 | 6 | 537 | 15 | 44 | 76 |
| Unterwalden nid dem Wald | 109 | 1 | 9 | 20 | — | 20 | — |
| » ob dem Wald | 274 | 1 | 4 | 30 | — | 30 | — |
| Uri | 9 | 1 | 111 | 25 | — | 25 | — |
| Waadt | 20,566 | 383 | 19 | 22,305 | 40 | 58 | 24 |
| Wallis | 452 | 3 | 7 | 185 | — | 61 | 67 |
| Zug | 146 | 4 | 28 | 160 | — | 40 | — |
| Zürich | 3,512 | 28 | 8 | 1,840 | — | 65 | 71 |
| Total | 115,681 | 1459 | 13 | 81,840 | — | 56 | 10 |

III. Oertliche Armenpflege der Dürftigen 1885.

A. Ergebnisse.

1. Spendkassen.

a. Etat.

Der Etat von 1885 verzeigte:

| | |
|--|------|
| Burger | 4300 |
| Einsassen | 3411 |
| somit in 2683 Familien und 5028 Einzelpersonen | |
| 7711 | |
| Der vorjährige dagegen | 7940 |

so dass sich eine abermalige Verminderung ergibt von 229

Diese wiederholten Verminderungen gegenüber den gleichzeitigen Vermehrungen des Notharmenetsatzes trotz noch erfolgter Streichungen in diesem bei der hierseitigen Passation beweisen, dass die Armenpflege der Dürftigen sich vielfach auf Unkosten der Notharmenpflege zu entlasten sucht, was auch aus der Verminderung der Unterstützungssummen sich ergibt.

Die Einsassen bilden 44% der Unterstützten. 1884 43%, 1885 41%, 1880 40%, 1875 38%, 1870 32%, 1865 35% und 1860 26%.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 535,241. 08, 1884 Fr. 462,426. 16, 1880 Fr. 494,097. 60, 1875 Fr. 357,816, 1870 Fr. 412,358. 89, 1865 Fr. 235,759. 45, 1860 Fr. 164,973. 74.

Die Unterstützungen betrugen Fr. 392,059. 77, 1884 Fr. 407,507. 40, 1880 Fr. 439,733. 80, früher ohne Berechnung der Lehrgelder, 1875 Fr. 300,607. 54, 1870 Fr. 254,039. —, 1865 Fr. 202,458. 36, 1860 Fr. 170,620. 48.

Das durchschnittliche Mass der Unterstützungen beträgt Fr. 50. 84, 1884 Fr. 51. 34, 1880 Fr. 58. 63, 1875 Fr. 50. 30, 1870 Fr. 42. 60, 1865 Fr. 40. 63, 1860 Fr. 34. 74.

Ein eigentümliches Licht auf die Leistungen der Spendkassen wirft deren Vergleichung mit dem Vorjahr. Gegenüber den Einnahmen ohne vorjährige Restanzen ergibt sich nämlich eine Vermehrung von Fr. 72,814. 92, während dagegen die Unterstützungssumme sich um Fr. 15,527. 63 verminderte, ein Fingerzeig für einzelne Armeninspektoren, bei Aufnahmen auf den Notharmenat etwas weniger willfährig zu sein.

b. E i n n a h m e n .

| Amtsbezirke. | Aktiv- Restanz. | | Zinse von Armenfonds. | | Beiträge aus andern Kassen. | | Beiträge der Mitglieder. | | Kirchen- steuern. | | Legate und Geschenke. | | Bussen. | | Erstattungen. | | Ver- schiedenes. | | Total. | |
|----------------------|--------------------|-----|--------------------------|-----|-----------------------------------|-----|--------------------------------|-----|----------------------|-----|-----------------------------|-----|---------|-----|---------------|-----|---------------------|-----|---------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Aarberg | 1,489 | 53 | 1,280 | 92 | 11,917 | 06 | 6,264 | 47 | 228 | 69 | — | — | 336 | — | 2,640 | 10 | 945 | 55 | 25,002 | 32 |
| Aarwangen | 11,257 | 56 | 2,673 | 33 | 25 | — | 27,007 | 84 | 99 | 92 | 3 | — | 567 | 47 | 10,624 | 32 | 674 | 13 | 52,932 | 57 |
| Bern | 8,925 | 16 | 553 | 45 | 1,505 | — | 24,198 | 74 | 624 | 59 | 1,902 | 81 | 2,545 | 55 | 7,698 | 94 | — | — | 47,954 | 24 |
| Büren | 165 | 58 | — | 90 | — | — | 2,089 | 73 | — | — | — | — | 55 | 25 | 644 | 90 | 656 | 50 | 3,612 | 86 |
| Burgdorf | 12,735 | 95 | 747 | 47 | — | — | 41,729 | 77 | 69 | 20 | 2,082 | — | 767 | 15 | 9,171 | 95 | 2,743 | 44 | 70,046 | 93 |
| Erlach | 712 | 59 | 250 | 69 | 5,647 | 36 | — | — | 22 | 96 | 106 | — | 435 | — | 2,603 | 18 | 120 | 20 | 9,897 | 98 |
| Fraubrunnen . . . | 1,819 | 29 | 542 | 73 | 15,806 | 63 | — | — | 60 | — | 22 | — | 169 | 60 | 2,452 | 85 | 38 | 76 | 20,911 | 86 |
| Frutigen | 1,995 | 65 | 2,355 | 56 | 6,349 | 56 | — | — | 374 | 96 | 157 | 05 | 200 | 20 | 775 | 15 | 300 | — | 12,508 | 13 |
| Interlaken | 6,374 | 60 | 1,623 | 50 | 6,794 | — | 4,154 | 09 | 1,513 | 76 | 1,292 | 50 | 412 | 55 | 1,162 | 71 | 563 | 60 | 23,891 | 31 |
| Konolfingen | 6,150 | 77 | 2,000 | 33 | 1,054 | 35 | 20,108 | 34 | 207 | 67 | 662 | — | 610 | 60 | 5,309 | 68 | 1,821 | 89 | 37,925 | 63 |
| Laupen | 384 | 37 | 45 | — | 2,780 | 79 | 4,409 | 63 | 143 | 04 | 385 | 50 | 601 | 89 | 1,431 | 60 | — | — | 10,181 | 82 |
| Nidau | 1,408 | 51 | 161 | 21 | 5,017 | 78 | — | — | 273 | 31 | 14 | 30 | 130 | 85 | 106 | 45 | 1,117 | 93 | 8,230 | 34 |
| Oberhasle | 2,015 | 03 | 20 | — | 4,102 | 78 | — | — | 39 | 25 | — | — | 264 | 88 | 30 | 87 | 175 | 11 | 6,647 | 92 |
| Saanen | 2,018 | 87 | — | — | 75 | 83 | 5,523 | 28 | — | — | 5 | — | 55 | 33 | 354 | — | 40 | 03 | 8,072 | 34 |
| Schwarzenburg . . . | 3,670 | 99 | 2,066 | 50 | 936 | 89 | 3,918 | 10 | — | — | 20 | — | 99 | 42 | 1,876 | 21 | 50 | — | 12,638 | 11 |
| Seftigen | 12,319 | 87 | 4,535 | 18 | 1,370 | 32 | 12,121 | 46 | 798 | 01 | 10 | — | 265 | 84 | 3,178 | 53 | 1,763 | 37 | 36,362 | 58 |
| Signau | 3,670 | 44 | 1,288 | 59 | 11,175 | 40 | 17,864 | 60 | — | — | 20 | — | 387 | 40 | 3,796 | 27 | 289 | 65 | 38,492 | 35 |
| Obersimmenthal . . | 1,294 | 94 | 909 | 16 | — | — | — | — | 404 | 58 | 240 | — | 450 | 41 | 1,206 | 45 | 9,260 | 35 | 13,765 | 89 |
| Niedersimmenthal . | 3,940 | 91 | 442 | 93 | 198 | 20 | 6,249 | 47 | 428 | 38 | — | — | 517 | 21 | 870 | 13 | — | — | 12,647 | 23 |
| Thun | 9,924 | 50 | 2,069 | 11 | 18,759 | 52 | 253 | 55 | 960 | 45 | 1,248 | 76 | 782 | 15 | 4,154 | 83 | 404 | 45 | 38,557 | 32 |
| Trachselwald | 903 | 84 | 386 | 72 | 16,774 | 50 | — | — | 113 | 68 | 572 | 35 | 286 | — | 5,095 | 87 | — | — | 24,132 | 96 |
| Wangen | 3,607 | 20 | 197 | 70 | 8,849 | 47 | 3,685 | 83 | 52 | 76 | 25 | — | 362 | 28 | 3,998 | 15 | 50 | — | 20,828 | 39 |
| Total | 96,786 | 15 | 24,150 | 98 | 119,140 | 44 | 179,578 | 90 | 6,415 | 21 | 8,768 | 27 | 10,203 | 03 | 69,183 | 14 | 21,014 | 96 | 535,241 | 08 |

c. Ausgaben.

| Amtsbezirke. | Zahl der Unterstützten. | | | | | Passiv-Restanz. | Zum Kapitalisiren. | Unterstützungen. | | | | | | Verwaltungs-kosten. | Ver-schiedenes. | Total. | Aktiv-Restanz. | Passiv-Restanz. | | |
|--------------------|-------------------------|-----------|-----------|---------|------------|-----------------|--------------------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|-----------|------------|---------------------|-----------------|--------|----------------|-----------------|-----|----|
| | Total. | Familien. | Einzelne. | Bürger. | Einsassen. | | | Lebens-unterhalt. | Wohnung. | Berufs-erlernung. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. |
| Aarberg | 347 | 110 | 237 | 205 | 142 | 1,680 27 | — — | 13,073 16 | 4,544 — | 1,020 — | 406 79 | 3,463 74 | 24,167 96 | 1,124 48 | 310 12 | | | | | |
| Aarwangen | 633 | 244 | 389 | 462 | 171 | 573 20 | — — | 26,008 60 | 9,444 55 | 1,420 — | 1,411 30 | 1,268 13 | 40,125 78 | 13,126 14 | 319 35 | | | | | |
| Bern | 919 | 396 | 523 | 178 | 741 | 322 72 | — — | 46,041 68 | 4,265 25 | 5,449 25 | 16,321 45 | — — | 72,400 33 | 11,035 78 | 35,481 87 | | | | | |
| Büren | 50 | 22 | 28 | 17 | 33 | 730 92 | — — | 2,310 23 | 687 25 | 80 — | 137 20 | — — | 3,945 60 | 353 01 | 685 75 | | | | | |
| Burgdorf. . . . | 700 | 253 | 447 | 294 | 406 | 1,416 88 | 2,000 — | 35,305 21 | 7,783 65 | 840 — | 850 15 | 14,684 95 | 62,880 84 | 9,923 45 | 2,757 36 | | | | | |
| Erlach | 102 | 22 | 80 | 82 | 20 | 336 54 | 41 85 | 8,132 28 | 619 20 | — — | 165 14 | 148 19 | 9,443 20 | 836 40 | 381 62 | | | | | |
| Fraubrunnen . . . | 268 | 98 | 170 | 144 | 124 | 2,587 03 | — — | 13,018 54 | 3,127 50 | 584 — | 647 80 | 156 30 | 20,121 17 | 2,561 32 | 1,770 63 | | | | | |
| Frutigen | 291 | 109 | 182 | 189 | 102 | 839 18 | — — | 7,851 32 | 700 50 | 814 — | 415 88 | 1,244 30 | 11,865 18 | 1,713 80 | 1,070 85 | | | | | |
| Interlaken | 380 | 163 | 217 | 306 | 74 | 681 45 | 400 — | 14,663 17 | 1,265 30 | 100 — | 362 99 | 818 39 | 18,291 30 | 6,527 89 | 927 88 | | | | | |
| Konolfingen. . . . | 665 | 151 | 514 | 265 | 400 | 2,589 15 | 660 — | 28,511 87 | — — | — — | 674 79 | 1,363 79 | 33,799 60 | 6,766 83 | 2,640 80 | | | | | |
| Laupen | 130 | 36 | 94 | 64 | 66 | 931 57 | — — | 6,458 92 | 1,280 50 | 380 — | 431 96 | 834 — | 10,316 95 | 750 52 | 885 65 | | | | | |
| Nidau | 102 | 19 | 83 | 43 | 59 | 1,111 65 | 119 16 | 5,835 53 | 423 — | 288 24 | 182 94 | 285 30 | 8,245 82 | 1,633 31 | 1,648 79 | | | | | |
| Oberhasle | 114 | 36 | 78 | 99 | 15 | 139 40 | — — | 3,740 58 | 593 82 | 208 75 | 126 90 | 561 25 | 5,370 70 | 2,334 63 | 1,057 41 | | | | | |
| Saanen | 147 | 62 | 85 | 104 | 43 | — — | — — | 4,670 93 | 252 50 | 135 — | 134 05 | 1,117 28 | 6,309 76 | 1,762 58 | — — | | | | | |
| Schwarzenburg . | 227 | 73 | 154 | 179 | 48 | — — | — — | 7,480 87 | 510 — | 50 — | 316 40 | 367 80 | 8,725 07 | 3,913 04 | — — | | | | | |
| Seftigen | 387 | 123 | 264 | 264 | 123 | 515 89 | 671 80 | 13,725 49 | 3,211 80 | 435 — | 809 45 | 5,170 09 | 24,539 52 | 12,545 13 | 722 07 | | | | | |
| Signau | 739 | 264 | 475 | 462 | 277 | 892 46 | — — | 23,764 66 | 6,140 95 | 1,025 20 | 418 10 | 559 81 | 32,801 18 | 6,684 74 | 993 57 | | | | | |
| Obersimmenthal . | 115 | 51 | 64 | 81 | 34 | 2,523 30 | 200 — | 5,173 36 | 421 41 | 100 — | 96 50 | 4,177 62 | 12,692 19 | 1,970 12 | 896 42 | | | | | |
| Niedersimmenthal | 131 | 54 | 77 | 68 | 63 | — — | 468 10 | 5,341 14 | 700 47 | 515 — | 91 57 | 760 97 | 7,877 25 | 4,917 15 | 147 17 | | | | | |
| Thun | 569 | 198 | 371 | 324 | 245 | 89 51 | 697 80 | 21,400 26 | 4,455 — | 891 50 | 711 05 | 1,121 26 | 29,366 38 | 9,315 45 | 124 51 | | | | | |
| Trachselwald . . | 454 | 110 | 344 | 314 | 140 | 235 54 | — — | 16,555 92 | 4,801 — | 589 — | 710 90 | 169 90 | 23,062 26 | 1,667 23 | 596 63 | | | | | |
| Wangen | 241 | 89 | 152 | 156 | 85 | 2,815 46 | — — | 9,625 16 | 2,788 30 | 430 — | 454 74 | 123 60 | 15,737 26 | 6,732 85 | 1,641 72 | | | | | |
| Total | 7711 | 2683 | 5028 | 4300 | 3411 | 20,512 12 | 5,258 71 | 318,688 88 | 58,015 95 | 15,354 94 | 25,878 03 | 38,396 67 | 482,105 30 | 107,995 85 | 55,060 17 | | | | | |

2. Krankenkassen.

a. Etat.

Der Etat von 1885 verzeichnete:

| | |
|--|------|
| Burger | 2226 |
| Einsassen | 1761 |
| Zusammen für Krankenunterstützungen | 3987 |
| Im Vorjahr betrug die Zahl | 4005 |
| Es ergibt sich somit eine Verminderung von | 18 |

Die Einsassen bildeten 44 %, 1884 41 %, 1880 42 %, 1875 35 %, 1870 33 %, 1865 31 %, 1860 28 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 61,855. 88, 1884 Fr. 56,348. —, 1880

Fr. 51,742. 40, 1875 Fr. 46,532. 51, 1870 Fr. 59,096. 06, 1865 Fr. 51,410. 46, 1860 Fr. 44,427. 17.

Die Unterstützungen betrugen Fr. 52,960. 58, 1884 Fr. 54,892. 31, 1880 Fr. 46,685. 67, 1875 Fr. 42,328. 86, 1870 Fr. 46,685. 07, 1865 Fr. 35,999. 79, 1860 Fr. 36,208. 14.

Das durchschnittliche Mass der Unterstützung war Fr. 13. 29, 1884 Fr. 13. 69, 1875 Fr. 14. 69, 1870 Fr. 8. 10, 1865 Fr. 9. 10, 1860 Fr. 9. 28.

Auch in diesem Zweige der Armenpflege der Dürftigen erzeigt sich gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung der Einnahmen von Fr. 5507. 16, dagegen eine Verminderung der Unterstützungssumme von Fr. 1931. 76.

b. Einnahmen.

| Amtsbezirke. | Aktiv- Restanz. | | Kapital- ertrag. | | Kirchen- steuern. | | Legate und Geschenke. | | Samm- lungen von Haus zu Haus. | | Erstat- tungen. | | Beiträge der Mitglieder. | | Ver- schiedenes. | | Total. | |
|----------------------------|--------------------|----|---------------------|----|----------------------|----|-----------------------------|----|---|----|--------------------|----|--------------------------------|----|---------------------|----|--------|----|
| | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. |
| Aarberg | 750 | 37 | 29 | 22 | 717 | 35 | 80 | — | — | — | 4 | — | — | — | 245 | 75 | 1,826 | 69 |
| Aarwangen | 1,943 | 41 | 489 | 77 | — | — | 915 | 35 | — | — | 267 | 75 | 3,464 | 50 | 1,715 | 69 | 8,796 | 47 |
| Bern | 1,533 | 93 | 597 | 54 | 710 | 72 | 256 | — | — | — | 1,433 | 40 | 897 | 40 | — | — | 5,428 | 99 |
| Büren | 3,057 | 96 | — | — | 90 | 90 | — | — | — | — | — | — | 110 | 50 | 431 | 75 | 3,691 | 11 |
| Burgdorf | 446 | 08 | 354 | — | — | — | 438 | 01 | — | — | 1,003 | 95 | 5,191 | 30 | 137 | 50 | 7,570 | 84 |
| Erlach | 377 | 27 | 60 | 55 | — | — | 100 | — | — | — | 25 | — | — | — | 85 | 20 | 648 | 02 |
| Fraubrunnen | 302 | 05 | 114 | 42 | — | — | 65 | 35 | — | — | — | — | 1,360 | 05 | — | — | 1,841 | 87 |
| Frutigen | 580 | 41 | 638 | 23 | 900 | — | 288 | 90 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2,407 | 54 |
| Interlaken | 1,607 | 43 | 1,041 | 42 | 615 | 88 | 324 | 25 | — | — | — | — | 40 | — | 350 | — | 3,632 | 48 |
| Konolfingen | 1,704 | 34 | 512 | 20 | 212 | 13 | 80 | — | — | — | 22 | — | 1,776 | 63 | 430 | 76 | 4,738 | 06 |
| Laupen | 298 | 25 | 283 | 81 | — | — | 511 | 65 | — | — | 10 | — | — | — | — | — | 1,103 | 71 |
| Nidau | 2,000 | 19 | 248 | 67 | — | — | — | — | — | — | 97 | 25 | 403 | — | 79 | 55 | 2,828 | 66 |
| Oberhasle | 133 | 89 | 53 | 50 | — | — | 190 | 84 | — | — | — | — | — | — | 189 | 35 | 567 | 58 |
| Saanen | 15 | 95 | 142 | 75 | 292 | 27 | — | — | — | — | 40 | — | 240 | 23 | — | — | 731 | 20 |
| Schwarzenburg | — | 79 | 28 | 30 | — | — | — | — | — | — | 61 | 45 | 535 | 15 | 53 | 40 | 679 | 09 |
| Seftigen | 1,659 | 94 | 164 | 71 | 578 | 29 | — | — | 206 | 70 | 160 | — | — | — | 1,086 | 49 | 3,856 | 13 |
| Signau | 951 | 69 | 8,887 | 95 | 1,401 | 07 | 2,201 | 40 | 718 | 50 | 287 | 30 | 841 | 80 | — | — | 15,289 | 71 |
| Obersimmenthal | 204 | 40 | 50 | — | — | — | 210 | — | 212 | 35 | — | — | — | — | 717 | 07 | 1,393 | 82 |
| Niedersimmenthal | 333 | 95 | 38 | 90 | — | — | — | — | — | — | 171 | 04 | 1,303 | 08 | — | — | 1,846 | 97 |
| Thun | 775 | 28 | 579 | 31 | 151 | 85 | 151 | 88 | 75 | — | — | — | — | — | 1,543 | 94 | 3,277 | 26 |
| Trachselwald | 716 | 10 | 313 | 85 | — | — | 3,281 | 77 | — | — | 548 | 19 | 1,599 | 43 | 300 | — | 6,759 | 34 |
| Wangen | 1,694 | 50 | 327 | — | 368 | 82 | 93 | — | — | — | 258 | 70 | — | — | 1,285 | 50 | 4,027 | 52 |
| Total | 21,088 | 18 | 14,956 | 10 | 6,039 | 28 | 9,188 | 40 | 1,212 | 55 | 4,390 | 03 | 17,763 | 07 | 8,305 | 45 | 82,943 | 06 |

c. Ausgaben.

| Amtsbezirke. | Unterstützte. | | | Passiv-Restanz. | Zum Kapitalisiren. | | Unterstützungen. | | Verwaltungs-kosten. | | Ver-schiedenes. | | Total. | | Aktiv-Restanz. | | Passiv-Restanz. | | |
|--------------------|---------------|---------|-------------|-----------------|--------------------|--------|------------------|--------|---------------------|-------|-----------------|-------|--------|--------|----------------|--------|-----------------|--------|----|
| | Total. | Burger. | Ein-sassen. | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| Aarberg | 117 | 71 | 46 | 89 | 83 | — | — | 982 | 79 | 19 | 55 | — | — | 1,092 | 17 | 764 | 20 | 29 | 68 |
| Aarwangen | 363 | 262 | 101 | 793 | 18 | 795 | — | 5,904 | — | 65 | 90 | — | — | 7,558 | 08 | 2,513 | 84 | 1,275 | 45 |
| Bern | 333 | 76 | 257 | 26 | 27 | — | — | 8,470 | 01 | 33 | — | — | — | 8,529 | 28 | 1,744 | 53 | 4,844 | 82 |
| Büren | 23 | 4 | 19 | — | 31 | — | — | 525 | 95 | 19 | 20 | 365 | 20 | 911 | 06 | 2,890 | 55 | 110 | 50 |
| Burgdorf | 360 | 91 | 269 | 338 | 68 | — | — | 7,476 | 50 | 110 | 16 | — | — | 7,925 | 34 | 229 | 13 | 583 | 63 |
| Erlach | 12 | 11 | 1 | 43 | 94 | 6 | 25 | 224 | 50 | 22 | 13 | — | 50 | 297 | 32 | 392 | 17 | 41 | 47 |
| Fraubrunnen . . . | 125 | 56 | 69 | 283 | 71 | 24 | 77 | 1,802 | 30 | 55 | 95 | — | — | 2,166 | 73 | 163 | 20 | 488 | 06 |
| Frutigen | 196 | 150 | 46 | — | — | — | — | 1,870 | 57 | 82 | 85 | — | — | 1,953 | 42 | 454 | 12 | — | — |
| Interlaken | 264 | 246 | 18 | 975 | 70 | 165 | 20 | 1,942 | 77 | 46 | 40 | — | — | 3,130 | 07 | 1,791 | 40 | 1,288 | 99 |
| Konolfingen . . . | 300 | 147 | 153 | 1,212 | 23 | — | — | 2,619 | 15 | 100 | 80 | 3 | — | 3,935 | 18 | 2,003 | 43 | 1,200 | 55 |
| Laupen | 66 | 41 | 25 | 2 | — | 257 | 05 | 587 | 98 | 32 | 60 | — | — | 879 | 63 | 344 | 86 | 120 | 78 |
| Nidau | 14 | 6 | 8 | 194 | 87 | 121 | 07 | 268 | 59 | 38 | 20 | 465 | 25 | 1,087 | 98 | 1,953 | 92 | 213 | 24 |
| Oberhasle | 55 | 52 | 3 | 919 | 75 | — | — | 579 | 90 | 42 | 10 | 47 | 54 | 1,589 | 29 | 197 | 93 | 1,219 | 64 |
| Saanen | 123 | 82 | 41 | 10 | 20 | — | — | 696 | 50 | 11 | 70 | — | — | 718 | 40 | 14 | 25 | 1 | 45 |
| Schwarzenburg . . | 140 | 103 | 37 | 184 | 22 | — | — | 809 | 65 | 15 | 90 | — | — | 1,009 | 77 | — | — | 330 | 68 |
| Seftigen | 182 | 119 | 63 | 58 | 71 | 232 | 65 | 1,854 | 20 | 135 | 90 | — | 60 | 2,282 | 06 | 1,647 | 41 | 73 | 34 |
| Signau | 469 | 232 | 237 | — | — | 8,421 | — | 5,751 | 47 | 109 | 80 | 37 | — | 14,319 | 27 | 1,056 | 69 | 86 | 25 |
| Obersimmental . . | 115 | 69 | 46 | — | — | — | — | 1,154 | 60 | 42 | 05 | 2 | 50 | 1,199 | 15 | 200 | — | 5 | 33 |
| Niedersimmental . | 85 | 38 | 47 | 524 | 30 | — | — | 1,477 | 82 | 17 | 15 | 29 | 25 | 2,048 | 52 | 338 | 60 | 540 | 15 |
| Thun | 235 | 91 | 144 | 188 | 15 | — | — | 1,958 | 15 | 69 | 15 | 221 | 08 | 2,436 | 53 | 1,007 | 16 | 166 | 43 |
| Trachselwald . . . | 284 | 200 | 84 | 515 | 12 | 2,076 | 29 | 3,641 | 88 | 73 | 80 | — | — | 6,307 | 09 | 854 | 97 | 402 | 72 |
| Wangen | 126 | 79 | 47 | 277 | 82 | 50 | — | 2,361 | 30 | 75 | 40 | — | — | 2,764 | 52 | 1,547 | 65 | 284 | 65 |
| Total | 3987 | 2226 | 1761 | 6,638 | 99 | 12,149 | 28 | 52,960 | 58 | 1,219 | 69 | 1,172 | 32 | 74,140 | 86 | 22,110 | 01 | 13,307 | 81 |

D. Amtsversammlungen.

Aufsichtsbehörden der Armenpflege der Dürftigen.

(Angeordnet auf die Zeit vom 3. bis 29. Mai 1886.)

1. Besuch.

| Amtsbezirke. | Abwesenheit gesetzlich zum Besuch Verpflichteter. | | | | | | Anwesenheit Nichtpflichtiger. | | | | | |
|-----------------------|---|------------------------|------------|----------------------------|-------------|--|---|------------|-----------|-----------|------------|-----------|
| | Armen- Inspektoren. | Spend- Präsidenten. | Pfarrer. | Lehrer in Krankenkassen | Armenärzte. | Präsidenten von Nothar- men- behörden. | Spendkassiere Gemeind- schreiber. | | | | | |
| | | | | | | Von | Von | | | | | |
| Aarberg | 2 | 2 | 12 | 5 | 10 | 1 | 12 | 2 | 2 | — | — | |
| Aarwangen | 3 | — | 24 | 7 | 10 | — | 24 | 7 | 5 | 20 | 15 | |
| Bern | 3 | — | 12 | 6 | 13 | 10 | 12 | 6 | 14 | 12 | — | |
| Büren | 1 | — | 12 | 9 | 8 | 1 | 12 | 7 | 2 | — | — | |
| Burgdorf | 3 | — | 20 | 4 | 9 | 1 | 20 | 4 | 6 | 3 | 11 | |
| Erlach | 1 | — | 14 | 10 | 5 | 2 | 14 | 10 | 1 | — | 1 | |
| Fraubrunnen | 2 | 1 | 20 | 13 | 7 | — | 20 | 9 | 4 | 2 | 11 | |
| Frutigen | 1 | — | 6 | — | 5 | — | 6 | — | 2 | — | — | |
| Interlaken | 3 | — | 25 | 15 | 9 | 3 | 25 | 10 | 5 | 5 | 14 | |
| Konolfingen | 4 | 2 | 34 | 18 | 10 | 3 | 34 | 31 | 5 | 5 | — | |
| Laupen | 1 | — | 11 | 2 | 6 | 3 | 11 | 5 | 4 | 3 | 8 | |
| Nidau | 1 | — | 27 | 20 | 7 | 1 | 27 | 23 | 1 | 1 | 4 | |
| Oberhasle | 1 | — | 6 | 1 | 4 | 2 | 6 | 5 | 1 | — | 5 | |
| Saanen | 1 | — | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 1 | — | 2 | |
| Schwarzenburg . . . | 2 | — | 4 | 1 | 4 | 1 | 4 | — | 1 | 1 | — | |
| Seftigen | 3 | — | 27 | 17 | 8 | 2 | 27 | 22 | 4 | 2 | 1 | |
| Signau | 3 | 1 | 9 | 2 | 9 | 1 | 9 | 2 | 3 | — | 6 | |
| Obersimmenthal . . | 1 | — | 4 | 1 | 4 | — | 4 | 2 | 2 | 1 | 4 | |
| Niedersimmenthal . | 1 | — | 9 | 3 | 7 | 2 | 9 | 6 | 1 | 1 | 4 | |
| Thun | 3 | 1 | 26 | 5 | 10 | 7 | 26 | 17 | 6 | 5 | — | |
| Trachselwald | 3 | — | 10 | — | 10 | 2 | 10 | — | 4 | — | 8 | |
| Wangen | 2 | — | 26 | 2 | 5 | 1 | 26 | 12 | 5 | 4 | 21 | |
| Total | 45 | 7 | 341 | 143 | 163 | 45 | 341 | 196 | 81 | 52 | 121 | 28 |

Die so unverhältnismässig grosse Zahl von ihrer Pflicht nicht nachgekommenen Präsidenten der Spendekommissionen und der Lehrer in den Krankenkommissionen verdient ernste Rüge. Auch in Beziehung auf diesen Besuch, wie guter Versorgung der notharmen Kinder und frühzeitiger Rechnungslegung steht der Amtsbezirk Trachselwald ehrenvoll da.

2. Verhandlungen.

a. Entgegnungen auf die hierseitige Censur der Notharmenversorgung.

Bern. Bern-Stadt erklärt die Bemerkung wegen Unterstützung durch blosse Schlafgelder unbegründet. Die Bestellung eines eigenen Armeninspektors der Gemeinde Wohlen wird auch von der Versammlung zur Nachahmung empfohlen.

Interlaken rechtfertigt Belassung der Kinder bei den Eltern. Wir verweisen auf I. hievor.

Schwarzenburg diskutirt lebhaft entgegengesetzte Anschauungen über Hofverpflegung und freie Ver-

kostgeldung. Wir verweisen ebenfalls auf I. Guggisberg entschuldigt Nichtvorlage von Schulzeugnissen.

Seftigen. Anlässlich der Verlesung unseres Kreisschreibens vom 20. März 1886, welches den Spendekommissionen die Pflicht auferlegt, gehörig für gute Unterbringung der Admittirten zu sorgen, wird bemerkt, ein Patronat habe keine Aussicht auf Erfolg, bis daselbe gesetzlich geordnet sei. Wir beabsichtigen nach gepflogenem Einvernehmen mit der Justizdirektion der Anregung auf dem Wege einer Verordnung Folge zu geben.

Obersimmenthal beschliesst bezüglich der geprüften Mängel, betreffend theilweisen Schulunfleiss und etwelchen Bettel kräftig vorzugehen.

Trachselwald. Ebenso bezüglich Schulunfleiss.

Wangen drückt Befriedigung über die günstig lautende Censur aus.

b. Prüfung der Armenpflege der Dürftigen.

Bern. Herr Pfarrer Kistler erstattet mit statistischen Angaben einen Bericht über diese Armen-

pflege, der verdankt wird. Dem gestellten Gesuche um jeweilige Zustellung des bezüglichen Materials an die Referenten können wir nicht weiter entsprechen, da Alles, was wir besitzen, Rapporte und unsere Zusammenstellung im Verwaltungsbericht, in ihren Händen sein soll.

Burgdorf. Herr Pfarrer Schorer erläutert die Uebersichten und stellt die Ergebnisse dem Vorjahr gegenüber; er betont, die Patronatfrage nicht fallen zu lassen. Der Präsident rügt die Tendenz, Rückstättungen, die gesetzlich in die Notharmenkasse gehören, anderwärts zu verrechnen. Wir verweisen auf das unter II. C. Gesagte. Er rügt ferner unnötige und weitschweifige Abfassung von Rechnungen.

Erlach. Der Präsident erstattet an der Hand der Uebersichten einen summarischen Bericht.

Frutigen. Herr Armeninspektor Müller spricht nach einer Darstellung den Gemeinden seine Befriedigung über ihre Leistungen in der Armenpflege der Dürftigen aus.

Konolfingen. Der Präsident erstattet an der Hand der Uebersichten Bericht über die Leistungen in der Armenpflege der Dürftigen und rügt die verespätete Vorlage der Rechnung von Barschwand.

Saanen. Das Präsidium mahnt an frühere Vorlage der Rechnungen, namentlich der Landschaftsrechnung.

Signau. Das Präsidium wünscht, dass Beiträge an die Bezirkskrankenanstalt aus den Gemeindekassen geleistet werden statt aus den ohnehin mit Hülfsmitteln schwach versehenen Krankenkassen; ferner röhmt es die Leistungen für Speisung armer Schulkinder in den Gemeinden Langnau, Trub, Trubschachen und Schangnau.

Niedersimmenthal. Herr Amtsschreiber Trösch referirt in gediegener Weise über die vorliegenden Uebersichten der Armenpflege der Dürftigen. Das Präsidium wünscht, dass alle Beiträge für Krankenunterstützungen in den Krankenkassenrechnungen erscheinen und Passivrestanzen rechtzeitig gedeckt werden.

Thun. Das Präsidium erstattet an der Hand der Uebersichten einen summarischen Bericht und lobt die gehörige Vorlage der Rechnungen, während es in Korrespondenzen noch mitunter Saumseligkeiten rügen müsse, auch bedauert es, dass Verwandtenbeiträge viel zu wenig von ihrer moralischen Seite aufgefasst werden.

Trachselwald. Das Präsidium konstatirt mit Zahlen Steigerung der Unterstützungen in der Armenpflege der Dürftigen und den Rückgang des Notharmenetats von 99% im Jahre 1858 auf 56% und röhmt die frühe Vorlage sämmtlicher Rechnungen im Armenwesen.

Wangen. Herr Günther referirt ganz einlässlich mit Zahlenangaben über die Leistungen der Spendkassen und Herr Lehrer Minder in gleicher Weise über diejenigen der Krankenkassen. Herr Armeninspektor Schneeberger erinnert mit vollem Recht, dass die Spendkassen meist zu spät eingreifen.

Die übrigen Amtsversammlungen begnügten sich einfach ohne Weiteres mit der Vorlage der Uebersichten.

c. Behandlung des offiziellen Themas.

Mehrlicher Anregung gemäss hatte die Direktion den Amtsversammlungen als amtliches Thema zur Behandlung aufgestellt:

«Initiative für möglichst allgemeine Einführung und zweckmässige Organisation der Naturalverpflegung von Unterstützenden beanspruchenden Reisenden.»

Das bezügliche Berathungsergebniss ist ein ganz unerwartetes, sehr erfreuliches und für die unter dem Volke nach dieser Richtung hin herrschende Stimmung ein höchst charakteristisches, da sämmtliche 22 Amtsversammlungen die Wahl dieses Themas als eine durchaus zeitgemäss und verdankenswerthe anerkannten. Alle erklärten die allgemeine Einführung der Naturalverpflegung als höchst wünschenswerth und ersuchten sämmtliche die Direktion, die weitern Schritte zur Erreichung dieses Ziels zu thun.

Während einzelne Versammlungen — Aarberg, Nidau, Oberhasle, Saanen — mit diesem Ansuchen und ihrer allgemeinen Zustimmungserklärung die bezüglichen Berathungen abschlossen, gingen andere — Büren, Burgdorf, Fraubrunnen, Konolfingen, Interlaken, Schwarzenburg, Ober- und Niedersimmenthal — sofort aktiv vor und ernannten entweder Ausschüsse, denen die einleitenden Arbeiten zur Einführung übertragen wurden, oder luden einzelne oder mehrere oder auch alle Gemeinden des Bezirkes zu sofortiger Anhandnahme des Werkes ein. Büren hatte schon einen Statutenentwurf in petto und Fraubrunnen brauchte auch nur die im Vorjahr bestellte Kommission zu weiterer Thätigkeit zu ermuntern. Ohne Ausnahme herrschte das Gefühl, dass die Einführung vorläufig eine freiwillige sein müsse, doch wollen einige Versammlungen — Büren, Wangen, Thun — noch die Gemeindegarantie, während die grosse Mehrzahl dieselbe der ganz freien Vereinstätigkeit vorbehalten will, sogar theilweise ohne Berücksichtigung der Gemeindegrenzen. Zwei Versammlungen — Aarwangen und Bern — nehmen schon jetzt finanzielle Aushülfe des Staates in Aussicht. Mehrere Versammlungen betonen Arbeitsanweisung zur Naturalverpflegung, so z. B. wünscht Wangen kleine Arbeiterkolonien bei den resp. Stationen und überdiess noch grosse Centralkolonien, während andere — namentlich Aarwangen, Bern, Konolfingen und Trachselwald — bloss im Allgemeinen den Arbeitsanstalten beziehungsweise Arbeiterkolonien rufen, und dagegen Signau die Befürchtung laut werden lässt, es sei die praktische Durchführung der centralen Kolonien nicht wohl möglich. Amtsbezirksweiser Ordnung scheinen geneigt Aarberg, Büren, Burgdorf, Erlach, Fraubrunnen und Konolfingen, während Interlaken mit Oberhasle und Thun und ebenso Obersimmenthal mit Niedersimmenthal und Saanen gemeinsame Sache machen möchten. Fast von allen Versammlungen wird an die Mithilfe der Polizeidirektion appellirt und dabei auf die so wünschbare richtige Kontrolleführung hingewiesen. Frutigen, Obersimmenthal, Schwarzenburg, Seftigen und Laupen finden mit Rücksicht auf dortige Verhältnisse die allgemeine Durchführung schwierig.

Die Referenten von Aarwangen und Seftigen verlangten ausdrücklich eine populäre Flugschrift, um der allgemeinen Einführung dieser Verpflegung Vorschub zu leisten.

Diesem Wunsche ist die Direktion nachgekommen, indem sie Herrn Pfarrer Güder in Aarwangen den Auftrag gab, eine solche Schrift zu verfassen, welchem Auftrage er in zuvorkommendster Weise Folge gab. Diese Schrift wurde dann, nach eingeholter Begutachtung von Herrn Pfarrer Flügel in Belp, gedruckt.

Den weiteren Wünschen von Versammlungen entgegenkommend, berief die Direktion eine 7gliedrige Kommission aus den verschiedenen Landestheilen zur Besprechung der Angelegenheit ein. Dieselbe bestand aus den Herren Pfarrer Güder in Aarwangen, Grossrath Nussbaum in Worb, alt Nationalrath Joost in Langnau, Regierungsrath Willi in Bern, Grossrath Salfisberg in Gümmenen, Grossrath Meyer in Biel und Pfarrer Flügel in Belp und trat einige Tage nach Neujahr unter hierseitigem Vorsitz zusammen. Sie hatte in erster Linie die erwähnte Flugschrift zu prüfen und im Weiteren das von allen Versammlungen gewünschte Initiativvorgehen festzustellen. Die bezüglichen Beschlüsse sind im Kreisschreiben der Direktion den Regierungsstatthalterätern des alten Kantonstheils vom 25. Januar abhin namhaft gemacht, worauf hier einfach hingewiesen wird, in der Hoffnung, diese Beamten werden den Amtsversammlungen dieselben einlässlich mittheilen. Durch das eingeschlagene Vorgehen ist dem Wunsche von Saanen und überhaupt den allseitigen Anträgen Gelegenheit geleistet. Möge das angefangene Werk gelingen und dem Stromerthum und Hausbettel einen mächtigen Damm entgegensezten!

d. Freie Verhandlungen.

Erlach wünscht eine eidgenössische Gewerbeordnung mit Ordnung auch des Lehrlings- und Wanderwesens und bezügliche Vereinbarungen auch nach aussen, namentlich mit dem deutschen Reich. Ein hierseitiges Vorgehen beim Bundesrath scheint erst am Platze, wenn weitere Anregungen vorliegen sollten.

Frutigen wünscht, dass staatliche Stipendien auch Lehrlingen der Landwirtschaft zugänglich seien. Durch Beschluss des Regierungsrathes ist diesem Wunsche bereits Rechnung getragen.

Laupen ruft der Revision des Niederlassungsgesetzes. Wir verweisen auf das in Abschnitt I hievor Gesagte.

Saanen wünscht Kenntniss des Erfolges des letzten Traktandums vor Erscheinen unseres Verwaltungsberichtes. Wir erinnern, dass die Güder'sche Schrift nebst unserm Kreisschreiben an die Regierungsstatthalteräter versendet ist und der Verwaltungsbericht rechtzeitig vertheilt werden wird.

Interlaken rügt, dass eine Eingabe an die Polizeidirektion für Errichtung einer oberländischen Arbeitsanstalt keiner Antwort gewürdigt worden sei. Da hierseitige Reklamation nicht beansprucht wird, so ist Folgegebung nicht unsere Sache.

Trachselwald ist mit unserm Kreisschreiben, welches die Spendkommissionen mit der Versorgung der vom Notharmenetat entlassenen Kinder beauftragt, nicht einverstanden und will diese Aufgabe den Notharmenbehörden gestellt wissen. Hauptsache bleibt eben nur, dass rechte Versorgung erfolge, sei es nun durch die eine oder andere Behörde. Ferner ruft die Versammlung wieder einem obligatorischen Patronat bis zum 18. Altersjahr. Die Direktion gedenkt dieser wiederholten Anregung in irgend einer Weise gerecht zu werden. Endlich wünscht diese Versammlung, dass der Kompetenzlosigkeit der Spendbehörden gegenüber arbeitsscheuen und liederlichen Subjekten durch gesetzgeberische Vorkehr abgeholfen werde.

So ganz kompetenzlos sind diese Behörden nach Art. 8 und 9 des Armenpolizeigesetzes nicht. Auch kann nun nach dem Gesetz über Arbeitsanstalten auf dem Administrativwege vorgegangen werden. Immerhin ist eine Revision des Armenpolizeigesetzes anzustreben, wie wir denn auch s. Z. in Beantwortung der Rückäusserung des Obergerichts auf die Klagen der Regierungsstatthalter gegen die Polizeikammer darauf angetragen haben, dass ungerechtfertigte Gemeindebelästigung als Vergehen behandelt und ausdrücklich strafbar erklärt, auch das bezügliche allzu formelle Beweisverfahren vereinfacht werde. Bezügliche weitere Initiative ist Sache der Polizeidirektion.

IV. Burgerliche Armenpflege.

A. Umfang derselben.

Neben sämtlichen Gemeinden des neuen Kantonstheils führen im alten Kantonstheile neben der örtlichen Armenpflege für die Einsassen für ihre Angehörigen noch burgerliche Armenpflege:

| Amtsbezirke. | Gemeinden. |
|-------------------|---|
| Aarberg: | Aarberg, Niederried. |
| Bern: | 13 Zünfte. |
| Büren: | Arch, Büren, Busswil, Diessbach, Lengnau, Rütti. |
| Burgdorf: | Burgdorf. |
| Erlach: | Siselen. |
| Interlaken: | Unterseen, Wilderswyl. |
| Konolfingen: | Barschwand, Kiesen. |
| Laupen: | Clavaleyres. |
| Nidau: | Bellmund, Bühl, Epsach, Merzlingen, Nidau, Safnern. |
| Niedersimmenthal: | Reutigen. |
| Seftigen: | Kehrsatz. |
| Thun: | Thun. |
| Wangen: | Wangen. |

B. Verpflegung und Armengüter.

1. Im alten Kantonstheil.

| Amtsbezirke. | Unterstützte. | | | | | | Kosten. | | | | Armengüter. | | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------|----------------|-----------|--------------------|------------------------|---------------------------------------|-----------|--|-----------|---------------|-----------|-------------------|-----------|
| | Dauernd Unterstützte. | | | Vorübergehend Unterstützte. | | | Total. | Total. | Durch- schnitt. | Wirklicher Bestand. | Gesetzlicher Bestand 1. Januar. | Zuwachs. | Gesetzlicher Bestand 31. Dezember. | | | | | |
| | Kinder. | Er- wachsene. | Uner- eheliche. | Er- wachsene. | Vorübergehend Unterstützte. | | | | | | | | | | | | | |
| | Total. | Ehe- liche. | Uner- eheliche. | Er- wachsene. | Vorübergehend Unterstützte. | | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | | |
| Aarberg | 16 | 15 | 1 | 12 | 2 | 30 | 4,591 | 95 | 153 | 16 | 143,023 | 02 | 55,653 | 40 | — | 55,653 | 40 | |
| Bern, 13 Zünfte . . . | 82 | 69 | 13 | 211 | 253 | 546 | 163,227 | 72 | 298 | 93 | 4,787,003 | 17 | 4,363,181 | 95 | 8,583 | 47 | 4,371,765 | 42 |
| " Waisenhäuser . . . | 116 | ? | ? | — | — | — | 78,370 | 65 | 675 | 61 | 2,808,745 | 24 | 2,743,145 | 87 | 3,510 | — | 2,746,655 | 87 |
| " Burgerspital . . . | — | — | — | 104 | 347 | 451 | ? | ? | ? | ? | 5,565,673 | 97 | 5,495,879 | 43 | 2,000 | — | 5,497,879 | 43 |
| Büren | 43 | 32 | 11 | 67 | 26 | 136 | 13,145 | 62 | 96 | 66 | 99,567 | 18 | 91,763 | 21 | — | — | 91,763 | 21 |
| Burgdorf, Armengut . . . | 20 | 16 | 4 | — | 10 | 30 | 6,606 | 68 | 220 | 22 | 178,163 | 55 | 173,296 | 93 | — | — | 173,296 | 93 |
| " Waisengut . . . | 29 | 27 | 2 | — | — | 29 | 16,882 | 50 | 582 | 15 | 370,931 | 27 | 362,817 | 72 | — | — | 362,817 | 72 |
| " Spitalgut . . . | 8 | 7 | 1 | 55 | 7 | 70 | 21,177 | 06 | 302 | 54 | 776,665 | 36 | 767,150 | 46 | — | — | 767,150 | 46 |
| Erlach | 24 | 19 | 5 | 7 | 3 | 34 | 2,683 | 75 | 78 | 93 | 29,246 | 36 | 30,042 | 14 | 24 | 22 | 30,066 | 36 |
| Interlaken | 15 | 11 | 4 | 55 | 32 | 102 | 8,993 | 71 | 88 | 17 | 83,245 | 13 | 80,771 | 41 | — | — | 80,771 | 41 |
| Konolfingen | 2 | 2 | — | 16 | 4 | 22 | 3,030 | 40 | 142 | 30 | 27,114 | 29 | 27,093 | 48 | — | — | 27,093 | 48 |
| Laupen | 2 | 2 | — | 3 | 1 | 6 | 527 | 75 | 87 | 96 | 10,086 | 27 | 10,086 | 27 | — | — | 10,086 | 27 |
| Nidau | 20 | 11 | 9 | 20 | 7 | 47 | 5,706 | 05 | 121 | 40 | 107,175 | 54 | 102,989 | 56 | — | — | 102,989 | 56 |
| Seftigen | 3 | 3 | — | 6 | 7 | 16 | 1,618 | 90 | 101 | 18 | 19,144 | 54 | 16,644 | 54 | 2,500 | — | 19,144 | 54 |
| Niedersimmenthal . . . | — | — | — | 15 | — | 15 | 2,232 | 45 | 148 | 83 | 50,975 | 88 | 50,636 | 20 | — | — | 50,636 | 20 |
| Thun, Waisengut . . . | 35 | 32 | 3 | — | — | 35 | 9,760 | 27 | 278 | 86 | 383,588 | 34 | 383,363 | 34 | 225 | — | 383,588 | 34 |
| " Spitalgut . . . | 27 | 23 | 4 | 53 | 31 | 111 | 23,930 | 42 | 215 | 59 | 817,331 | 48 | 816,959 | 79 | 225 | — | 817,184 | 79 |
| Wangen | 4 | 4 | — | 11 | 7 | 22 | 2,522 | 15 | 114 | 64 | 50,690 | 46 | 50,639 | 76 | 29 | 60 | 50,669 | 36 |
| Total | 446 | 273 | 57 | 635 | 737 | { 1702 } { 116 } | 365,011 | 03 | 200 | 77 | 16,308,371 | 05 | 15,622,115 | 46 | 17,097 | 29 | 15,639,212 | 75 |

Bemerkungen.

Bern. Wo Fragezeichen stehen, fehlten die Angaben. Beim Burgerspital sind als dauernd unterstützten die Pfründer berechnet, als vorübergehend die Krankenverpflegten. — Bei Aarberg und mehreren Zünften in Bern ist Zuvielkapitalisiertes als Schuld berechnet, obwohl vorhanden. — Bei Thun ist das Spitalgut Armengut. — Die Kirchgemeinden Belp und Zimmerwald besitzen noch ein burgerliches Sonderarmengut von Fr. 145,611. 87, ebenso die Ortschaft Utzigen eines von Fr. 20,725. 82.

2. Im neuen Kantonstheil.

| Amtsbezirke. | Zahl der Unterstützten. | | | | | | Kosten. | | | | Vermögensbestand der Armengüter. | | | | | | | |
|----------------------|--------------------------|------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------|----------------|-----------|--------------------|------------------------|---------------------------------------|-----------|--|-----------|---------------|-----------|------------------|-----------|
| | Dauernd Unterstützte. | | | Vorübergehend Unterstützte. | | | Total. | Total. | Durch- schnitt. | Wirklicher Bestand. | Gesetzlicher Bestand 1. Januar. | Zuwachs. | Gesetzlicher Bestand 31. Dezember. | | | | | |
| | Kinder. | Er- wachsene. | Uner- eheliche. | Er- wachsene. | Vorübergehend Unterstützte. | | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | | |
| | Total. | Ehe- liche. | Uner- eheliche. | Er- wachsene. | Vorübergehend Unterstützte. | | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | | |
| Biel | 102 | 92 | 10 | 74 | 9 | 185 | 40,458 | 63 | 218 | 70 | 348,794 | 36 | 347,142 | 28 | 560 | 80 | 347,703 | 08 |
| Büren | 22 | 14 | 8 | 18 | 3 | 43 | 3,746 | 03 | 87 | 12 | 43,242 | 60 | 43,310 | 63 | 6 | 50 | 43,317 | 13 |
| Courtelary | 146 | 125 | 21 | 169 | 110 | 425 | 54,962 | 50 | 129 | 32 | 1,197,313 | 66 | 1,067,515 | 54 | 800 | — | 1,068,315 | 54 |
| Delsberg | 120 | 103 | 17 | 110 | 106 | 336 | 25,871 | 52 | 79 | 98 | 394,116 | 16 | 335,797 | 41 | 1,366 | 16 | 337,145 | 57 |
| Freibergen | 224 | 192 | 32 | 146 | 197 | 567 | 40,244 | 58 | 70 | 98 | 306,671 | 06 | 393,844 | 78 | 5,103 | 48 | 309,150 | 60 |
| Laufen | 25 | 21 | 4 | 47 | 1 | 73 | 8,278 | 65 | 113 | 41 | 92,026 | 66 | 84,627 | 50 | 581 | 26 | 85,208 | 76 |
| Münster | 134 | 113 | 21 | 76 | 64 | 274 | 23,093 | 20 | 84 | 28 | 333,526 | 11 | 295,620 | 22 | 2,758 | 75 | 298,378 | 97 |
| Neuenstadt | 47 | 39 | 8 | 27 | 27 | 101 | 11,636 | 30 | 115 | 15 | 248,791 | 32 | 216,966 | 42 | 1,765 | 70 | 218,732 | 12 |
| Pruntrut | 58 | 47 | 11 | 177 | 440 | 675 | 35,224 | 75 | 52 | 18 | 471,811 | 80 | 442,469 | 31 | 14,836 | 78 | 457,251 | 89 |
| Total | 878 | 746 | 132 | 844 | 957 | 2679 | 243,516 | 16 | 90 | 90 | 3,436,293 | 73 | 3,227,276 | 09 | 27,779 | 43 | 3,165,203 | 66 |

Bemerkungen.

Im Amtsbezirk Courtelary besteht seit langer Zeit die Caisse centrale, welche die sämtlichen Unterstützungen der Gemeinden kontrolliert und das Orphelinat und Greisenasyl erhält und jährlich einen Bericht veröffentlicht. — Im Amtsbezirk Münster ist nun auch eine solche Caisse centrale entstanden. — Das seither verzeigte Vermögen des Spitals von Saignelégier ist nun, als nicht höher gehörend, ausgelassen.

V. Besondere Unterstützungen.

A. Handwerksstipendien.

An früher bewilligten und nach vollendeter Lehrzeit fällig gewordenen Handwerksstipendien wurden auf Vorlage befriedigender Lehrzeugnisse für 98 Lehrlinge nach Abzug der Erstattung von Vorschüssen für Lehrgeldbeiträge der Gemeinden Fr. 6510 ausbezahlt, was einem Durchschnitt von Fr. 66. 43 entspricht.

Diese Summe vertheilt sich auf 17 Schneider, 16 Schuhmacher, 15 Schneiderinnen, 6 Schreiner, 5 Küfer, 5 Uhrenarbeiter, 4 Schmiede, 3 Schlosser, 3 Wagner, 2 Bäcker, 2 Kaminfeger, 2 Sattler, 2 Mechaniker und je 1 Coiffeur, Buchbinder, Korbfechter, Drechsler, Büchsenschmied, Gypser, Dachdecker, Mühlebauer, Rechenmacher, Bürstenbinder, Maler, Metzger, Schnitzler, Spengler, Graveur und Glätterin.

Neu bewilligt für 105 Lehrlinge Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 7095.

B. Spenden für Irre, Gebrechliche, Kranke und Unheilbare.

| | Personen. | Kosten. |
|--|---------------------------|---------------------|
| | Fr. Rp. | |
| 1) Alte Klosterspenden | 11 | 471. 60 |
| 2) In Staatsanstalten | 16 | 1,125. 50 |
| 3) In Bezirksanstalten des Jura: | | |
| a. Greisenasyl St. Immer | 49 | 2,137. 50 |
| b. " Delsberg | 40 | 1,812. 50 |
| 4) Andere Anstalten | 2 | 86. — |
| 5) Gebrechliche in Privatverpflegung | 7 | 285. — |
| 6) Verpflegung in Spitalern | 25 | 943. 75 |
| 7) Irrenspenden: | | |
| 174 Geisteskranke mit | | |
| Irrenspenden Fr. 38,076. 24 | | |
| Irrenspenden Fr. 38,076. 24 | | |
| a. St. Urban, Kanton Luzern | 60 | 13,889. 24 |
| b. Marsens, Kanton Freiburg | 26 | 5,872. 25 |
| c. Vernayes, Kanton Genf | 4 | 456. 75 |
| d. Cery, Kanton Waadt | 1 | 312. 50 |
| e. Littenheid, Kanton St. Gallen | 1 | 103. 50 |
| f. Pau, Frankreich | 1 | 219. — |
| g. Münchenbuchsee | 81 | 17,223. — |
| 8) Spenden an Unheilbare | 38 | 3,280. 55 |
| 9) Anstalt für Epileptische in Brüttelen (Bethesda) | | 500. — |
| 10) Anstalt «Gottesgnad» in Richigen | | 220. — |
| | <i>Total Reinausgaben</i> | 362 48,938. 64 |
| Dazu die von 66 Gemeinden bezogenen Beiträge an Kostgeld und sonstige Kosten für ihre Angehörigen in genannten Anstalten mit Ausnahme von Münchenbuchsee, an welche sie direkt Zahlung leisteten | | 33,560. 40 |
| | <i>Total Rohausgaben</i> | 82,499. 04 |
| Leistung der Gemeinden: | | |
| Nach St. Urban | | 22,764. 65 |
| » Marsens | | 9,806. 50 |
| » Vernayes | | 605. 75 |
| » Littenheid | | 91. 50 |
| » Pau | | 292. — |
| » Münchenbuchsee | | 21,518. — |
| | <i>Total</i> | 55,078. 40 |

Eine Irrenspende beträgt täglich Rp. 75 und eine Pfründerspende Fr. 100 jährlich.

VI. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

a. Vom Staate mit Fr. 72. 50 für jeden armen Zögling und Fr. 200 Besoldungsbeitrag für jeden Hülfslehrer unterstützte.

1. Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Konolfingen in Engenstein zählte 37 Zöglinge und erhielt Fr. 2538. 15

Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1885 noch Fr. 2766. 20. Rückgang Fr. 31,988. 21. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 1081. 70.

2. Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Wangen, nun in Oberbipp, zählte 25 Zöglinge und erhielt Fr. 1812. 50 Staatsbeitrag. Rechnungsauszug fehlt.

3. Die Mädchenanstalt im Steinhölzli zählte 32 Zöglinge und erhielt Fr. 2072. 80 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1885 bei Fr. 334. 98 Ver-

mehrung Fr. 91,110. 35. An Geschenken erhielt sie Fr. 3649. 60.

4. Die Mädchenanstalt Saignelégier zählte 42 Zöglinge und erhielt mit Nachzahlung für das Vorjahr Fr. 6000 Staatsbeitrag. Rechnungsauszug fehlt.

5. Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks Pruntrut zählte 55 Zöglinge und erhielt Fr. 4000 Staatsbeitrag. Das Vermögen derselben gemeinsam mit der unter gleicher Verwaltung stehenden Pfründeranstalt betrug bei Fr. 29,136. 39 Vermehrung Ende 1885 Fr. 257,679. 57. Der Staatsbeitrag ist seit Jahren ein fixer.

6. Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks Courtauld zählte 48 Zöglinge und erhielt Fr. 4006. 85 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1885 Fr. 141,889. 93 bei Fr. 2163. 71 Vermehrung. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 2686. 76.

b. Vom Staate nicht unterstützte.

1. Die seit mehr als einem halben Jahrhundert bestehende Knabeanstalt auf der Grube zählte 30 Zöglinge. Das Vermögen betrug Ende 1885 bei Fr. 1982. 27 Vermehrung Fr. 92,371. 80. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 6955. 34.

2. Die Anstalt für ganz verwaiste Knaben «Neue Grube» zählte 31 Zöglinge. Das Vermögen betrug Ende 1885 bei Fr. 9897. 74 Vermehrung Fr. 111,023. 09. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 2718.

3. Die französische Mädchenansalt in Wabern macht uns keinerlei Mittheilungen.

4. Das Asyl für ganz verwaiste Mädchen «Zur Heimat» in Muri des Herrn Dr. Ed. Blösch zählte

in der Anstalt 30 und in der Filiale in Bern zur weitern Befähigung für das Leben 3 Zöglinge. Als ein Werk festen Gottvertrauens hat die Anstalt kein Vermögen und litt, von der freien Wohlthätigkeit getragen, doch noch nie Mangel. Blos ein Baufond aus besondern Gaben wird zu bilden gesucht. Der selbe betrug Ende 1886 Fr. 9442. 50.

5. Die gemischte Anstalt für schwachsinnige Kinder in Weissenheim zählte 30 Zöglinge, 10 Knaben und 20 Mädchen. Das Vermögen betrug bei Fr. 4806. 05 Vermehrung Fr. 67,920 sammt dem Gut. Geschenke erhielt die Anstalt Fr. 5656. 10.

6. Der unter dem Namen «Gotthelfstiftung» im Amtsbezirk Interlaken bestehende Verein für Versorgung und Erziehung verwahrloster Kinder hatte 20 derselben übernommen und theils in geeigneten Familien, theils in Anstalten versorgt.

7. Die dem Staate gehörende, von ihm aber nicht unterstützte Schnell'sche Viktoria-Stiftung in Wabern hatte 104 Mädchen aller Altersstufen, vom zarten Alter an, in 8 Familienkreisen in Erziehung. Jede Familie enthält Kinder verschiedenen Alters. Der Unterricht dagegen wird in Schulklassen ertheilt. Die Leistungen der Anstalt sind fortwährend sehr erfreuliche. Trotz Reduktion des Ertrages des von der Hypothekarkasse verwalteten Vermögens war es möglich, die stiftungsgemäße Zahl der 100 Zöglinge nicht zu vermindern. Etwelche letztjährige Legate und Geschenke halfen hierzu. Der Erziehungs fond ist auf Fr. 20,654 und der Hülfsfond für Ausgetretene auf Fr. 4400 angewachsen. Das Vermögen betrug Ende 1885 bei Fr. 5171. 75 Vermehrung Fr. 706,647. 20.

Anmerkung. Die Vermögensangaben bei den Anstalten unter litt. b. hiervor sind nicht ganz richtig.

Das Rechnungsergebniss der Anstalt Viktoria ist folgendes:

| Ausgaben: | | | Per Zögling. |
|----------------------------|---|----------------|----------------------------|
| Verwaltung | . | Fr. 3,599. 67 |  | Fr. 35. 29 |
| Unterricht | . | » 3,723. — |  | » 36. 50 |
| Verpflegung | . | » 26,039. 64 |  | » 255. 29 |
| | | | Fr. 33,362. 31 Fr. 327. 08 |
| Einnahmen: | | | |
| Geschenk | . | Fr. 250. — |  | Fr. 2. 45 |
| Kostgelder | . | » 14,506. 50 |  | » 142. 22 |
| Arbeiten | . | » 287. 80 |  | » 2. 82 |
| Landwirtschaft | . | » 2,485. 16 |  | » 24. 36 |
| | | | » 17,529. 46 » 171. 85 |
| Jahreskosten ohne Gutszins | . | Fr. 15,832. 85 |  | Fr. 155. 23 |
| Zins des Gutes | . | » 8,770. — |  | » 86. — |
| Jahreskosten | . | Fr. 24,602. 85 |  | Fr. 241. 23 |

B. Rettungsanstalten.

1. Anstalt für Knaben in Aarwangen.

Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 52. Eingetreten sind 12, ausgetreten 12. Der Gesundheitszustand war ein befriedigender. Die Schulleistungen erklärte der das Examen leitende Schulinspektor als denjenigen einer guten Primarschule entsprechend. Das Pfarramt war mit den Konfirmanden wohl zufrieden. Ueber das Betragen wird

nicht geklagt. Der gute Hausgeist hält Neulinge wenigstens äusserlich schnell in Ordnung. Bettläger sind fortwährend zur Plage. Von den Konfirmanden traten in Berufslehre je 1 für Gypser, Giesser, Photograp, Schmied, Käser, Schalenmacher, Mechaniker, 2 gehen in Fabriken, 3 kamen zu Landwirthen. Einer lief aus dem Platz, wurde arbeitslos und nahm dann seine Zuflucht zur Anstalt; die Leitung eines Andern wurde dadurch erschwert, dass die Eltern ihn heimlocken wollten, doch ist er bis jetzt beim Schmiedmeister geblieben.

Rechnungsergebniss:

Ausgaben:

| | | | | |
|-------------------------------------|---|---|----------------|--------------|
| Verwaltung | . | . | Fr. 2,925. 22 | Per Zögling. |
| Unterricht | . | . | » 2,389. 29 | Fr. 56. 25 |
| Verpflegung (Miethzins Fr. 1825) | . | . | » 21,094. 22 | » 45. 95 |
| Inventarvermehrung | . | . | » 19. — | » 405. 66 |
| | | | Fr. 26,427. 73 | » —. 36 |

Einnahmen:

| | | | | |
|-----------------|---|---|----------------|-------------|
| Kostgelder | . | . | Fr. 7,407. 50 | Fr. 142. 45 |
| Landwirthschaft | . | . | » 4,032. 35 | » 77. 54 |
| | | | » 11,439. 85 | » 219. 99 |
| Staatszuschuss | . | . | Fr. 14,987. 88 | Fr. 288. 23 |

Erziehungs fond Fr. 9386.

2. Knabenanstalt Erlach.

Diese Anstalt, welche je die ältesten Zöglinge aufzunehmen hat, ist auch für jugendliche Verbrecher bis zum 18. Altersjahr zugänglich. Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 44. Eingetreten sind 12, ausgetreten 17. Die Schulleistungen erwiesen sich, mit Ausnahme weniger zu spät und sehr verwahrlost Eingetretener, als gute. Solche sind lieber bei der Arbeit als in der Schule. Das Betragen einer schönen Anzahl befriedigte, während bei nicht ganz wenigen die alten Fehler sich zeigten. Der Gesundheitszustand

war ein guter. Die Mehrzahl ist kräftig und arbeits tüchtig. Von den Konfirmanden kamen in Berufslehre: 1 als Goldschmied, vom Vater plazirt, 1 als Wagner, 1 als Schmied, 1 als Bäcker, 3 als Schneider, 1 als Kaminfeiger, 1 kam in Bern in ein Notariatsbureau, 2 sind Knechte, 1 ist Fabrikarbeiter, 1 kam nach Verfügung der Gemeinde zum Vater, 1 von der Regierung von Unterwalden wegen Brandstiftung Verurtheilter entwich und 1 Rüschegger lief aus Berufslehre, um wieder mit den Eltern zu vagiren. Bis an zwei lauten die Berichte günstig.

Rechnungsergebniss:

Ausgaben:

| | | | | |
|--------------------|---|---|----------------|--------------|
| Verwaltung | . | . | Fr. 2,469. 20 | Per Zögling. |
| Unterricht | . | . | » 1,918. 12 | Fr. 56. 12 |
| Verpflegung | . | . | » 16,701. 76 | » 43. 59 |
| Inventarvermehrung | . | . | » 1,517. — | » 379. 58 |
| Miethzins | . | . | » 3,890. — | » 34. 48 |
| | | | Fr. 26,496. 08 | » 88. 41 |

Einnahmen:

| | | | | |
|-----------------|---|---|----------------|-------------|
| Kostgelder | . | . | Fr. 5,690. 15 | Fr. 129. 32 |
| Landwirthschaft | . | . | » 1,955. 39 | » 44. 44 |
| | | | » 7,645. 54 | » 173. 76 |
| Staatszuschuss | . | . | Fr. 18,850. 54 | Fr. 428. 42 |

Erziehungs fond Fr. 3551. 10.

3. Knabenanstalt Landorf.

Dieselbe zählte durchschnittlich 46 Zöglinge. Es traten 8 ein und 17 aus. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Allgemeinen ein guter, kleine Unpässlichkeit einzelner und eine aus Unvorsichtigkeit entstandene Verletzung, welche Spitalpflege nötig machte, abgerechnet. Dagegen erlitt der Vorsteher durch Unfall einen doppelten Schenkelbruch. Die Anstalt zählt eine Anzahl Zöglinge französischer Zunge.

Rechnungsergebniss:

Ausgaben:

| | | | | |
|-------------------------------------|---|---|----------------|--------------|
| Verwaltung | . | . | Fr. 3,340. 05 | Per Zögling. |
| Unterricht | . | . | » 2,006. 88 | Fr. 72. 62 |
| Verpflegung (Fr. 2150 Miethzins) | . | . | » 19,152. 14 | » 43. 62 |
| Inventarvermehrung | . | . | » 1,559. 08 | » 416. 35 |
| Uebertrag | | | Fr. 26,058. 15 | » 33. 89 |

Die Schulleistungen waren befriedigend, ebenso das Betragen im Allgemeinen. In Berufslehre kamen nur 3, je 1 für Schneiderei, Schusterei und einen Zweig der Uhrenindustrie, 3 fanden guten Lohn in Fabriken, 1 ist Maler, die übrigen kamen zur Landwirthschaft, 3 ausgenommen, von denen 1 als nicht erwerbsfähig der Gemeinde und 2 Welsche auf Verlangen vor der Admission zurückgegeben wurden, wie auch ein katholischer nach Ablauf seiner Strafzeit. Von den Admittirten befriedigten 3 nicht.

| | | Per Zögling. |
|---------------------------|--------------------|-----------------|
| | Fr. 26,058. 15 | Fr. 566. 48 |
| <i>Einnahmen:</i> | | |
| Kostgelder | Fr. 6,235. — | Fr. 135. 54 |
| Landwirthschaft | » 5,059. 96 | » 110. — |
| | <hr/> » 11,294. 96 | <hr/> » 245. 54 |
| Staatszuschuss | Fr. 14,763. 19 | Fr. 320. 94 |
| Erziehungsfond | Fr. 5556. 39. | |

4. Mädchenanstalt Köniz.

Im Laufe des Berichtsjahres trat Herr Vorsteher Schlegel nebst seiner Tochter, welche Haushälterin und Lehrerin gewesen war, nach 24jährigem treuem und mit erfreulichem Erfolg gekröntem Wirken leider von der Anstalt zurück, um, als gewesener Sekundarlehrer pensionirt, sich in wohlverdienten Ruhestand zu begeben. An seine Stelle wurde Herr Johann Jordi, gewesener Sekundarlehrer, gewählt, der Anfangs August die Stelle antrat. Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 40. Es traten 11 ein und 16 aus. Der gute Gesundheitszustand erlitt Ausnahmen. Der zurücktretende Vorsteher erkrankte wiederholt vorübergehend. Ein an Lungenentzündung schwer erkranktes Mädchen stand in Lebensgefahr, doch wurden alle Erkrankten unter vorzüglicher ärztlicher Behandlung wieder ganz hergestellt. Ein Mäd-

chen steht wegen Verkürzung eines Beines noch in Spitalpflege. Der Schulunterricht wie die weiblichen Handarbeiten ergab recht gute Resultate. Das Betragen der Zöglinge war ein befriedigendes, da ein guter Hausgeist regiert. Das Pfarramt war mit den Unterweisungsmädchen wohl zufrieden. Dem Wunsche der Anstaltsbehörde auf mehr Gelegenheit der Mädchen zur Arbeit außer dem Hause durch Landwirthschaft hat leider die Domänendirektion nicht entsprochen. Von den 17 Konfirmanden sind 3 in Berufslehre, 1 für Schneiderei, 1 für Weissnäherei und Anfertigung von Schuhhälflein; alle andern kamen in Dienstplätze, 2 in der französischen Schweiz. Zwei hielten sich nicht gut, 1 wechselte unter schlechtem Einfluss der Mutter wiederholt Platz, 1 verlor denselben wegen Entwendung und 1 ist nachrichtlos. Die Berichte über die andern lauten befriedigend.

Rechnungsergebniss:

Ausgaben:

|  |  | Per Zögling. |
|---|----------------------|
| | Fr. 71. 57 |
| Verwaltung | Fr. 2,862. 76 |
| Unterricht | » 2,178. 57 | » 54. 46 |
| Verpflegung (Miethzins Fr. 1420) | » 14,458. 53 | » 361. 46 |
| Landwirthschaft | » 24. 03 | » —. 60 |
| Inventarvermehrung | » 104. 90 | » 2. 62 |
| | <hr/> Fr. 19,628. 79 |
| | Fr. 490. 71 |

Einnahmen:

| | | |
|--------------------------|-------------------|-----------------|
| Kostgelder | Fr. 6,267. 50 | Fr. 156. 69 |
| Gewerbe | » 31. 90 | » —. 80 |
| | <hr/> » 6,299. 40 | <hr/> » 157. 49 |
| Staatszuschuss | Fr. 13,329. 39 | Fr. 333. 22 |

Erziehungsfond Fr. 26,677. 26.

C. Verpflegungsanstalten.

1. Staatsanstalten.

a. Männeranstalt Bärau.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 280. Es traten 54 ein und 39 aus, nämlich 28 Verstorbene und 11 Entlassene und Gestrichene. Von den Eingetretenen hatten nur 9 Platzrecht, 2 waren Privatpfleglinge, 5 wurden durch die Direktion von aussen her in die Anstalt gebracht, 38 sind Ueberzählige von Gemeinden, 85 der Gesammtzahl sind vom Armenbüro der Stadt Bern plazirt, 8 kamen aus Irren-

anstalten, 1 von einer Gemeinde Untergebrachter musste in eine Irrenanstalt versetzt werden. Obgleich eine grosse Zahl nichts leistet, genügte die Arbeitskraft. Stumm und taubstumm waren beiläufig 60, geistesgestört 23, Idioten 10, blind 8, verstümmelt 10, meist bettlägerig 12. Das Durchschnittsalter betrug 55 Jahre. Ueber 80 Jahre zählten 4, von 71 bis 80 Jahren 56, von 61 bis 70 Jahren 87, unter 20 Jahren standen 5. Der Gesundheitszustand war ein günstiger. Das Sterblichkeitsverhältniss war 8,6 %. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen stellt sich auf 61 Jahre 9 Monate. Im Betragen mussten 60 Disziplinarstrafen eintreten. Seelsorge und Hausgottesdienst besorgte das Pfarramt Langnau.

Rechnungsergebniss:

| Ausgaben: | | | | Per Pflegling. |
|--------------------|---|---|----------------|----------------|
| Verwaltung | . | . | Fr. 4,655. 70 | Fr. 16. 63 |
| Verpflegung | . | . | » 54,047. — | » 193. — |
| Inventarvermehrung | . | . | » 3,956. 80 | » 14. 13 |
| | | | Fr. 62,659. 50 | Fr. 223. 76 |
| Einnahmen: | | | | |
| Kostgelder | . | . | Fr. 47,155. 30 | Fr. 168. 39 |
| Gewerbe | . | . | » 2,578. 60 | » 9. 21 |
| Landwirtschaft | . | . | » 5,419. 95 | » 19. 36 |
| | | | » 55,153. 85 | » 196. 96 |
| Staatszuschuss | . | . | Fr. 7,505. 65 | Fr. 26. 80 |

b. Frauenanstalt Hindelbank.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 272. Es traten 25 ein und 26 aus, unter diesen sind 18 Verstorbene. Unter den Eingetretenen sind 3 aus Irrenanstalten versetzte, 6 sind vom Eintritt an bettlägerig. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug 62. Das Sterblichkeitsverhältniss war etwas über 6 %.

Die Anstalt muss Spital, Irrenhaus und Disziplinaranstalt zugleich sein. Das Betragen der Pfleglinge war im Allgemeinen ein befriedigendes. Das Pfarramt des Ortes machte der Anstalt öftere seelsorgliche Besuche und hielt Hausgottesdienst ab. Die Aufsichtskommission erstattete der Direktion über den Gang der Anstalt wieder einen sehr anerkennenden Bericht.

Rechnungsergebniss:

| Ausgaben: | | | | Per Pflegling. |
|--------------------|---|---|----------------|----------------|
| Verwaltung | . | . | Fr. 3,803. 72 | Fr. 13. 95 |
| Verpflegung | . | . | » 54,033. 14 | » 198. 65 |
| Inventarvermehrung | . | . | » 2,486. 20 | » 9. 14 |
| | | | Fr. 60,323. 06 | Fr. 221. 74 |
| Einnahmen: | | | | |
| Kostgelder | . | . | Fr. 43,512. — | Fr. 159. 97 |
| Gewerbe | . | . | » 3,424. 92 | » 12. 58 |
| Landwirtschaft | . | . | » 7,886. 50 | » 28. 99 |
| | | | » 54,823. 42 | » 201. 54 |
| Staatszuschuss | . | . | Fr. 5,499. 64 | Fr. 20. 20 |

2. Bezirksanstalten.

(Alle für beide Geschlechter.)

a. Oberländische Anstalt Utzigen.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 413. Es traten 60 ein und 62 aus, davon durch Tod 44. Das Alter der Pfleglinge varirte zwischen 14 und 88 Jahren. Der Gesundheitszustand der Pfleglinge war im Ganzen ein normaler, dagegen wurde die

Familie des Verwalters durch Typhus sehr heimgesucht, indem zuerst seine Frau und dann seine beiden erwachsenen Töchter lebensgefährlich erkrankten. Unermüdlicher ärztlicher Behandlung ist es jedoch gelungen, alle wieder herzustellen. Man hofft durch bauliche Veränderungen dem Ansteckungsherde beigekommen zu sein. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug etwas über 62 Jahre und das Sterblichkeitsverhältniss 10,65 %.

Rechnungsergebniss:

| Ausgaben: | | | | Per Pflegling. |
|---------------------|---|---|----------------|----------------|
| Verwaltung | . | . | Fr. 2,897. 14 | Fr. 7. 02 |
| Verpflegung | . | . | » 87,253. 28 | » 211. 27 |
| Inventar | . | . | » — — | » — — |
| Vermögensvermehrung | . | . | » 3,631. 64 | » 8. 79 |
| | | | Fr. 93,782. 06 | Fr. 227. 08 |
| Einnahmen: | | | | |
| Kostgelder | . | . | Fr. 61,877. 30 | Fr. 149. 82 |
| Gewerbe | . | . | » 6,480. 35 | » 15. 69 |
| Landwirtschaft | . | . | » 14,424. 41 | » 34. 93 |
| Staatsbeitrag | . | . | » 11,000. — | » 26. 64 |
| | | | » 93,782. 06 | » 227. 08 |

b. Mittelländische Anstalt Riggisberg.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 357. Es traten 72 ein und 42 aus, davon 30 durch Tod mit 7,35 %. Der Gesundheitszustand war ein normaler. Das Durchschnittsalter der Pfleglinge betrug bei nahe 53 Jahre, dasjenige der Verstorbenen 63 Jahre. Die Anstalt, wie alle andern, durch geistesgestörte Pfleglinge belästigt, ruft der Erweiterung der staatlichen Irrenanstalt.

Rechnungsergebniss:

| <i>Ausgaben:</i> | | | <i>Per Pflegling.</i> |
|--------------------------|----------------|-------------|-----------------------|
| Verwaltung . . . | Fr. 3,290. 40 | Fr. 9. 22 | |
| Verpflegung . . . | » 65,241. 74 | » 182. 75 | |
| Inventarvermehrung . . . | » 7,354. 55 | » 20. 60 | |
| | Fr. 75,886. 69 | Fr. 212. 57 | |
| <i>Einnahmen:</i> | | | |
| Kostgelder . . . | Fr. 54,790. 50 | Fr. 153. 47 | |
| Gewerbe . . . | » 2,317. 06 | » 6. 49 | |
| Landwirtschaft . . . | » 8,779. 13 | » 24. 59 | |
| Staatsbeitrag . . . | » 10,000. — | » 28. 02 | |
| | » 75,886. 69 | » 212. 57 | |

c. Seeländische Anstalt Worben.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 230. Eingetreten sind 49, ausgetreten 27, davon 16 durch Tod. Der Gesundheitszustand war ein normaler. Die Sterblichkeit betrug nur 6,3 %. Für die Anstalt wurden neue Statuten aufgestellt.

Rechnungsergebniss:

| <i>Ausgaben:</i> | | | <i>Per Pflegling.</i> |
|--------------------------|----------------|-------------|-----------------------|
| Verwaltung . . . | Fr. 3,979. 30 | Fr. 16. 58 | |
| Verpflegung . . . | » 57,328. 46 | » 238. 86 | |
| | Fr. 61,307. 76 | Fr. 255. 44 | |
| <i>Einnahmen:</i> | | | |
| Kostgelder . . . | Fr. 42,782. — | Fr. 178. 26 | |
| Gewerbe u. Badwirtschaft | » 8,658. 19 | » 36. 07 | |
| Landwirtschaft . . . | » 5,282. 57 | » 22. 01 | |
| Staatsbeitrag . . . | » 4,585. — | » 19. 10 | |
| | » 61,307. 76 | » 255. 44 | |

VII. Wasserschaden.

Aus den oberländischen Amtsbezirken Frutigen, Interlaken, Saanen, Obersimmental, Niedersimmental und Thun langten von 21 Gemeinden und aus den Amtsbezirken Signau und Trachselwald je aus einer Gemeinde Schätzungsverzeichnisse mit einer Gesamtsumme von Fr. 324,303 ein. Bei dem je mehr und mehr sich verminderten Anklange, den bezügliche amtliche Anordnung von Steuersammlung findet, hat der Regierungsrath sich einstweilen nicht zu einer solchen entschliessen können, eventuell eine solche für den Herbst in Aussicht nehmend.

VIII. Schweizerische Hülfsgesellschaften im Auslande.

Es langten von 97 Gesellschaften Berichte ein. Dem Vorgange eines andern Kantons entsprechend, wurde die für hierseitige Beiträge bewilligte Summe von Fr. 2000 dem Bundesrat zu angemessener Vertheilung übermittelt.

Bern, den 4. März 1887.

Der Direktor des Armenwesens:

Räz.

